



Blick von Westen her in Richtung Ortskern Berlingen (Bild Sommer 2020, Naturkonzept AG).

Gemeinde Berlingen, Naturinventar 2020

Planungsbericht, Stand 3. Dezember 2020

Dateiname: Berlingen_Naturinventar_Planungsbericht_2020_12_03

Auftraggeber:

Gemeinde Berlingen
Seestrasse 78
8267 Berlingen

Projektleitung:

Winzler + Bühl | Raumplanung und
Regionalentwicklung, *Matthias Ott*

Auftragnehmer:

Naturkonzept AG, www.naturkonzept.ch
Ingenieure und Planer
Seestrasse 161 / Postfach
8266 Steckborn

Urs Eigenheer, Dipl. Forstingenieur ETH/SIA
Kaspar Reutimann, MSc ETH Umwelt-Natw.



Inhalt

1	Ausgangslage und Ziele.....	3
2	Vorgehen/Ablauf	3
3	Grundlagen	4
4	Objektkategorien	5
5	Bewertungskriterien	6
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	7
7	Empfehlungen für die Unterschutzstellung und Umsetzung	10
	Anhang	11
	A1 Objektdokumentation.....	11
	A2 Übersichtsplan 1:5'000	11
	A3 Methodendokumentation: Objektkategorien und Bewertungskriterien	11
	A4 Geotope von lokaler und kantonaler Bedeutung (Auszug Berlingen)	11



Naturnahe und extensiv bewirtschaftete Grünräume bilden wertvolle Natur- und Landschaftselemente der Gemeinde Berlingen (Bild Sommer 2020, Naturkonzept AG).



1 Ausgangslage und Ziele

Die Naturobjekte wurden im Jahr **2002** im Rahmen des Naturinventars (10) **erstmals erfasst** und in den kommunalen Richtplan (11) überführt. Ein Schutzplan für die eigentümergebundene Umsetzung liegt Stand 2020 nicht vor.

Das Planerteam Winzeler + Bühl Raumplanung und Regionalentwicklung zusammen mit der Wälli AG ist mit der derzeit laufenden Ortsplanrevision der Gemeinde Berlingen beauftragt worden. Die Naturkonzept AG wurde mit der Überarbeitung und Neuerstellung des **Naturinventars** betraut. Die Feldaufnahmen 2020 erfolgten durch *Urs Eigenheer*, welcher bereits im Jahr 2002 bei der IPG Keller AG die Erstaufnahmen im Rahmen des damaligen Naturinventars erstellt hat.

Für die Revision der Kommunalplanung, Teil Naturobjekte soll das neue Naturinventar 2020 als neutrale, fachliche Grundlage dienen. Dabei wurden die bisherigen Naturobjekte aus dem Jahr 2002 (10) neu beurteilt sowie neu bewertet. Nicht mehr vorhandene Objekte wurden bezeichnet und wo neue Objekte mit den Jahren entstanden sind hinzugefügt. Das Naturinventar soll der Planungs- und Naturkommission der Gemeinde Berlingen helfen, die Naturobjekte unter anderem in der **Richt- und Schutzplanung** verbindlich zu schützen.

Die **gesetzliche Verankerung** findet sich in den Rechtsgrundlagen von Bund und Kanton zu Natur- und Heimatschutz. Gemäss kantonalem Gesetz zum Natur- und Heimatschutz (TG NHG, SR 450.1) ist in § 3 die Verpflichtung des Gemeinwesens wie folgt beschrieben: *«Kanton, Gemeinden und die übrigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder Anstalten nehmen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben Rücksicht auf Natur und Heimat, namentlich auch durch Bewahrung erhaltenswerter Objekte.»*.

2 Vorgehen/Ablauf

Die Basis bildete die Erstaufnahme des Naturinventars aus dem Jahr 2002 mit insgesamt 60 Naturobjekten, welche in einer Access-Datenbank dokumentiert sind (10). Zu Beginn wurden die wichtigsten, verfügbaren **Grundlagen** zu Natur- und Landschaft seitens Bund, Kanton und Gemeinde zusammengetragen (vgl. nachfolgendes Kapitel 3 Grundlagen).

Die Erstaufnahmen wurden im Jahr 2002 bereits bewertet, jedoch lag damals keine systematische Bewertungsskala vor. Eine solche hat die Naturkonzept AG im Rahmen der Überarbeitung des Naturinventars der Stadt Kreuzlingen entwickelt (12). Deren **Aufnahmemethode** bestehend aus GIS-Feldfassungstool, Objektblatt und Bewertungsskala wurde auf die Verhältnisse der Gemeinde Berlingen angepasst, dies nach Rücksprache mit der Bauverwaltung Kreuzlingen. Weiter wurden die Objektkategorien des Erstinventars (10) überprüft und bereinigt (vgl. Kapitel 4 Objektkategorien).

Die **Felddaufnahmen** fanden durch *Urs Eigenheer* im Sommer 2020 statt. Dabei wurde das gesamte Gemeindegebiet begangen. Sämtliche bisherigen Naturobjekte wurden vor Ort neu beurteilt und bewertet. Neue Objekte wurden parzellenscharf im geographischen Informationssystem (**GIS**) als Punkte, Linien oder Flächen erfasst. Bei jedem Objekt wurde ein Foto erstellt und zugewiesen. Die Nummerierung der Ersterfassung aus dem Jahr 2002 (10) wurde beibehalten. Neue Objekte wurden mit Nummern 101 ff. hinzugefügt. Die bereits bestehenden Objekte wurden mehrheitlich im GIS nochmals neu erfasst, da seit dem Jahr 2002 die Vermessungsgrundlagen und statischen Waldgrenzen geändert haben.

Die **Dokumentation** im vorliegenden Planungsbericht inkl. Objektblätter, Methodendokumentation und Situationsplan sowie die anschliessende Präsentation und Übergabe an die Kommunalplanungskommission am 3. Dezember 2020 bildeten den Abschluss unseres Auftrages.



3 Grundlagen

Nr.	Grundlagen	Verwendung für das Naturinventar	Stufe
1	Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN), Objekt BLN 1411 Untersee – Hochrhein. BAFU 2017.	Gemeinde Berlingen (TG) liegt grösstenteils innerhalb BLN- Objekt. Hauptsächlich relevant für das Thema Landschaft im Rahmen der Kommunalplanung.	Bund
2	Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung. Objekt Nr. 2002 Funkeblatz. BAFU 2017 (Aufnahme 2010).	Grundlage für Naturinventar, Objekt Funkenplatz, Nr. 60.	
3	Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS), keine Objekte von nationaler Bedeutung, diverse regionale/lokale Bedeutung.	Ohne Beurteilung/ohne Plandarstellung im Naturinventar (Thema Kommunalplanung).	
4	Kantonaler Richtplan. Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau. 2017.	Identifikation behördenverbindlicher Naturobjekte.	Kanton
5	Gebiet mit Vorrang Landschaft. Nrn. 110, 111 und 148. Amt für Raumentwicklung Kt. TG. Dezember 2014.	Hauptsächlich relevant für das Thema Landschaft im Rahmen der Kommunalplanung.	
6	Biodiversitätsförderflächen: BFF Qualität I und II, Vernetzung und Landschaftsqualität im Überblick. Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau. Januar 2020.	Grundlage für Naturobjekte, Objekttyp Wiesen/Weiden.	
7	Vernetzungsprojekt Thurgau. Beschrieb der Vernetzungskorridore. Objekt Nrn. 475, 476. Landwirtschaftsamt Kt. TG.	Einfluss auf die Bewertung des Gesamtwerts, Thema Vernetzung der Naturobjekte.	
8	Thurgauer Bauminventar. Amt für Raumentwicklung – Abteilung Natur- und Landschaftsschutz. 2006.	Keine Objekte in Berlingen.	
9	Geotop-Inventar Thurgau. Objekt Nrn. 13-15. Amt für Raumentwicklung Kt. TG. 2007.	Darstellung im Anhang, ohne Bewertung, Objektblätter zu den Geotopen.	
10	Naturinventar Gemeinde Berlingen 2002. Situationsplan 1:5000 und Objektblätter (Access-Datenbank). IGP Keller AG. 04.10.2001 (Plan) und 01.11.2002 (Objektbeschreibung).	Die bisherigen 60 Naturobjekte wurden überprüft und neu beurteilt.	Gmde
11	Richtplan Gemeinde Berlingen. Siedlung, Verkehr und Tourismus, Landschaft und Umwelt. Situation 1:5000. IGP Keller AG. 12.08.2005.	Das Naturinventar 2002 (10) wurde in den kommunalen Richtplan überführt.	
12	Stadt Kreuzlingen, Natur- und Bauminventar von 1992/1995, Überprüfung mit Neubewertung 2018 durch die Naturkonzept AG, vorläufig internes Dokument der Bauverwaltung der Stadt Kreuzlingen.	Aufnahmemethode bestehend aus GIS-Felderfassungstool, Objektblatt und Bewertungsskala wurde auf die Verhältnisse der Gemeinde Berlingen angepasst, dies nach Rücksprache mit der Bauverwaltung Kreuzlingen.	
13	ICOMOS, Liste der historischen Gärten und Anlagen.	Keine Objekte in der Gemeinde Berlingen.	Weitere



4 Objektkategorien

Die Objektkategorien aus dem Naturinventar 2002 (10) wurden weitestgehend übernommen. Die in der nachfolgenden Tabelle mit grün markierten Kategorien wurden **im Feld bewertet** und erfasst.

Folgende Objektkategorien wurden **nicht im Naturinventar** beurteilt und werden voraussichtlich im Rahmen der Kommunalplanung behandelt:

- Die **Geotope** (9) und die **Rebberge** (Rebbauzone gemäss Zonenplan) wurden neu nicht mehr im Naturinventar beurteilt bzw. in einem Objektblatt beschrieben (vgl. Legende Plan sowie Kartenausschnitt im Anhang).
- **Historische Gärten** aus der ICOMOS Liste (13) sind in Berlingen keine vorhanden.
- **Historische Verkehrswege** (3) sind nicht Bestandteil des Naturinventars und werden im Rahmen der Kommunalplanung behandelt.
- Bei den **Seeufern** wurden nur die naturnahen Abschnitte im Naturinventar beurteilt bzw. aufgenommen. Beim Thema Seeufer verweisen wir auf die Verankerung in den kantonalen Planungen.
- Im **Waldareal** sind vereinzelt Objekte, welche für die Gemeinde Berlingen von besonderer Bedeutung sind, im Naturinventar enthalten (vor allem Waldränder in Kombination mit Waldrandwiesen). Generell sind Naturwerte im Wald über die Waldgesetzgebung und deren Umsetzung in der forstlichen Planung und Ausführung sehr gut geschützt (u. a. Waldreservate, Altholzinseln etc.).
- Kantonale Naturschutzgebiete wie auch kommunale **Naturschutzzonen** sind zu grossen Teilen im Waldareal und wurden deshalb im Naturinventar in der Regel nicht beurteilt.
- Das Thema **Landschaft** wurde bei der Beurteilung des Gesamtwerts je Naturobjekt berücksichtigt, jedoch nicht als Objektkategorie (vgl. auch Grundlagen Nr. 1, 4, 5).
- Im **Siedlungsgebiet** wurden nur die wichtigsten Naturobjekte kartiert. Im Dorfkern sind nur wenige Naturwerte vorhanden. Angrenzendes Siedlungsgrün ist dafür oft naturnah und strukturreich. Die vielen Sträucher, Bäume und Wiesen im Siedlungsgebiet bereichern das Landschaftsbild und sind wichtige Elemente für die Fauna.

Tabelle 1: Übersicht Objektkategorien für das Naturinventar 2020

Kategorie	GIS Geometrie	Erläuterung
x Einzelbäume	Punkte	Markante Bäume, landschaftliche, kulturelle Bedeutung
x Baumreihe, Allee	Linie	Landschaftlich wertvolle Baumreihe
x Hecke, Gehölze	Fläche	Einheimische Strauch- und Baumvegetation, mit Vernetzungsfunktion <i>[nicht Wald]</i>
x Hochstamm- obstgärten	Fläche	Flächige Ansammlung von Hochstammobstbäumen, Stammhöhe mehr als 1.6 m
x Extensives Grünland	Fläche	Artenreiche und extensiv genutztes Grünland, bedeutend aufgrund Standort und vorkommender Arten
x Pioniervegetation	Fläche	Offener Standort, frisch entstanden oder dauernd freigehalten <i>[inkl. offene Felsabbrüche]</i> , Pionierarten wie Ackerbegleitflora, evtl. Weiden, Pappeln, Birken etc.
x Feuchtstandort, Ufervegetation	Fläche	Gewässer, Moore, Ufervegetation im Wasserspiegelbereich <i>[inkl. Objekte im Wald falls bedeutsam]</i>
x Naturnaher Waldrand	Linie	strukturreich, artenreicher Waldrand, südexponiert <i>[falls bedeutsam aufnehmen, analog Feuchtstandorte im Wald]</i>
Ohne Beurteilung/Bewertung: Objekte in Naturinventarplan bezeichnen und in Legende verweisen		
(x) Geotop	Fläche	Aufschlüsse von Gestein, Boden etc., Geomorphologische Objekte, geohistorische Objekte
(x) Rebberge	Fläche	Rebbauzone aus Zonenplan/AV-Daten
(x) Hist. Gärten, Parkanlage	Fläche	Inventareintrag ICOMOS (Int.Council on Monuments and Sites), Liste der historischen Gärten und Anlagen <i>[-> ohne Objekte in Berlingen]</i>
Ohne Beurteilung/Planeintrag		
- Historische Verkehrswege	Linie	IVS Kataster, Inventar historische Verkehrswege der Schweiz



5 Bewertungskriterien

Im bisherigen Naturinventar der Gemeinde Berlingen waren die Bewertungskriterien für den Eigenwert und den Gesamtwert der Naturobjekte nicht systematisch festgehalten. Für die spätere Nachvollziehbarkeit ist die interne **Methodendokumentation** der Naturkonzept AG im Anhang beigelegt.

Die Bewertung erfolgte gutachterlich. Bewertet wurden je Objekt die **Teilwerte «Eigenwert» sowie «Gesamtwert»**, beide mit gering, mittel oder hoch. Damit ein Naturobjekt einen entsprechenden Teilwert erhielt, mussten in der Regel jeweils alle drei aufgeführten Kriterien erfüllt sein (Mindestanforderungen). Der Eigenwert ergab sich unter anderem aus den Indikatoren Grösse/Fläche, Artenvielfalt, Vitalität etc. Beim Gesamtwert floss die Einbettung in die Landschaft, die Vernetzung sowie der ästhetische Wert und die Bedeutung für die Gemeinde ein.

Der **Totalwert** «übrige, bemerkenswert oder wertvoll» wurde schliesslich aus dem Eigenwert und dem Gesamtwert hergeleitet. Der Fokus lag auf den bemerkenswerten und wertvollen Naturobjekten. Übrige Naturobjekte wurden in der Regel nicht aufgenommen, entsprechend sind kaum solche im Naturinventar enthalten.



Extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen (z. T. Einwuchs Wald), Hochstamm-bäumen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet. Diese Gebiete wurden teilweise als grössere, zusammenhängende Naturobjekte «Extensives Grünland, extensiv/strukturierte Flächen» im Inventar erfasst (Bild Sommer 2020, Naturkonzept AG).



6 Zusammenfassung der Ergebnisse

Insgesamt lassen sich **Natur- und Landschaft** der Gemeinde Berlingen aus unserer Sicht als grösstenteils erhaltenswert bezeichnen. Die Gemeinde Berlingen verfügt über vielfältige Naturräume, welche sowohl für Tier- und Pflanzenarten wie auch für die Bevölkerung als Erholungsgebiet von grossem Nutzen sind. Im Vergleich zu den Erstaufnahmen im Jahr 2002 sind der Grossteil der Naturobjekte erhalten geblieben. Von ursprünglich 60 Objekten wurden **18 gelöscht**, wobei ein grosser Flächenanteil Rebflächen und Geotope waren, welche im neuen Inventar nicht mehr enthalten sind. Dafür konnten **17 neue Objekte** identifiziert sowie drei Bestehende in ihrer Fläche erheblich vergrössert werden («Extensives Grünland, extensiv/strukturierte Flächen»). → neu **59 Objekte**, vgl. Anhang A1.

Das Siedlungsgebiet der Gemeinde ist umgeben von einer attraktiven Naturlandschaft. Vom See her fallen insbesondere die grossräumigen **Waldgebiete** mit den darunterliegenden, extensiv bewirtschafteten Grünflächen auf (vgl. auch Foto auf der vorangehenden Seite). Diese **extensiv/strukturierten Flächen** erachten wir als für die Gemeinde Berlingen sehr wertvolle Natur- und Landschaftsräume.

Das **Seeufer** mit seiner mehrheitlich durchgehenden Ufermauer ist, im Vergleich zu dessen Länge, ökologisch nur vereinzelt wertvoll (vgl. auch Seeuferplanung des Kantons). Entlang des Seeufers haben wir entsprechend nur wenige bemerkenswerte bzw. wertvolle Naturobjekte feststellen können.

Ähnlich verhält es sich mit dem **Siedlungsgebiet**, deren Naturwerte sich in den Gärten und in den zum Teil reich strukturierten, angrenzenden Grünräumen finden, jedoch daraus nur vereinzelt wertvolle Naturobjekte bezeichnet werden können. Generell haben wir im Siedlungsgebiet den Fokus auf wertvolle Naturobjekte gelegt, welche bei Bautätigkeiten möglichst erhalten bzw. im Rahmen des ökologischen Ausgleichs kompensiert werden sollen.

Die landwirtschaftlich genutzten Gebiete auf dem **Seerücken** sind insbesondere durch die enge Verzahnung von Wald/Waldrändern und zum Teil extensiven Wiesen und Weiden für Natur- und Landschaft besonders wertvoll. Jedoch fehlen in den grossen zusammenhängenden, landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten ökologisch wertvolle Trittstein- und Vernetzungselemente (Gebiete «Schmellert», «Burst» und «Wishoo»).

Tabelle 2: Überprüfung und Streichung von Objekten aus dem bisherigen Naturinventar 2002.

gelöschte Objekte aus dem Naturinventar 2002			
3	Feuchtstandort	Baholz	gelöscht, da in Waldreservat Althau bereits ausreichend geschützt.
4	Feuchtstandort	Quellbach Rennental	gelöscht, da in Waldreservat Althau bereits ausreichend geschützt.
5	Geotop	Heeristobel	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.
10	Geotop	bei Althau, Knauersandstein	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.
11	Geotop	Felsenkeller	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.
12	Geotop	Bahnlinie, Glimmersandfelsen	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.
22	Hecke, Gehölz	Burst, Hecke	gelöscht, da nicht mehr vorhanden.
24	Naturnaher Waldrand	Wishau	gelöscht, aus Inventar entlassen da nordexponiert und wenig wertvoll.
25	Extensives Grünland	Wishau, Wiese	gelöscht, aus Inventar entlassen da zu wenig wertvoll und zu intensiv als Weide genutzt.
28	Rebberge	Rebberge, diverse Standorte	Zum Teil überbaut, Rebbauzonen aus Zonenplan im Naturinventarplan darstellen und in Legende verweisen.
29	Naturnaher Waldrand	Gruebe	gelöscht, aus Inventar entlassen da nordexponiert und wenig wertvoll.
34	Pioniervegetation	Wishau Nord	gelöscht, da nicht mehr vorhanden, wurde zu Wald.
35	Hochstammobstgärten	entlang Eschlibach	gelöscht, da nicht mehr vorhanden.
47	Hochstammobstgärten	Obstgarten Obermoos West	gelöscht, da als Einzelobjekt zu wenig wertvoll/übrige, integriert in Nr. 46, strukturreiche, extensive Flächen.
48	Extensives Grünland	Oberhalb Harzenmoos, Wiese	gelöscht, da Wiese teilweise verbuscht und heute kleiner ist. Weidegebiet mit zum Teil noch jungen Nussbäumen.
51	Extensives Grünland	Underes Sändli, Wiese	gelöscht, da extensive Wiese nur noch teilweise vorhanden.
53	Extensives Grünland	Obere Mühle, Weide	gelöscht, da heute intensive Weide. Angrenzende Flächen (zwischen Hof und Kantonsstrasse) waren bisher nicht im Inventar, sind jedoch vergleichbar. Die Strukturvielfalt wäre zu gering für eine vollständige, grossflächige Ausscheidung als extensive, strukturierte Flächen.
55	Extensives Grünland	Burst VII, Wiese	gelöscht, da nicht mehr vorhanden, heute Acker.



Die nachfolgenden **Auswertungen der Naturobjekte** geben einen Überblick über die Verteilung der Bewertungen und Objektkategorien.

Tabelle 3: Anzahl Naturobjekte *je Bewertung* (Eigenwert, Gesamtwert und Totalwert).

Bewertung	Eigenwert	Gesamtwert
gering	4	0
mittel	34	25
hoch	21	34
<i>Anzahl Total</i>	59	59

Bewertung	Totalwert	in %
übrige	1	6%
bemerkenswert	20	38%
wertvoll	38	56%
<i>Anzahl Total</i>	59	100%

Der überwiegende Anteil der Objekte wurde als **wertvoll** beurteilt. Viele der Objekte konnten dank extensiver Pflege in ihrem Wert erhalten und gefördert werden. Die Bewertung «übrige» ist kaum von Bedeutung, da der Fokus bei der Beurteilung auf den bemerkenswerten und wertvollen Objekten lag.

Der **Gesamtwert** wurde über alle Objekte deutlich höher bewertet als der **Eigenwert**. Unter anderem liegt dies an der hohen Bedeutung für die Vernetzung zum Beispiel von extensiven Grünräumen entlang von Waldrändern. Jedoch könnten eine weitere Extensivierung und Förderung der Artenvielfalt die Eigenwerte noch deutlich erhöhen.



Die enge Verzahnung von Wald, Wiesen und Weiden ist in der Gemeinde Berlingen von grosser Bedeutung. Extensive Grünräume bilden wertvolle Pufferstreifen gegenüber den intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen. (Bild Sommer 2020, Naturkonzept AG).

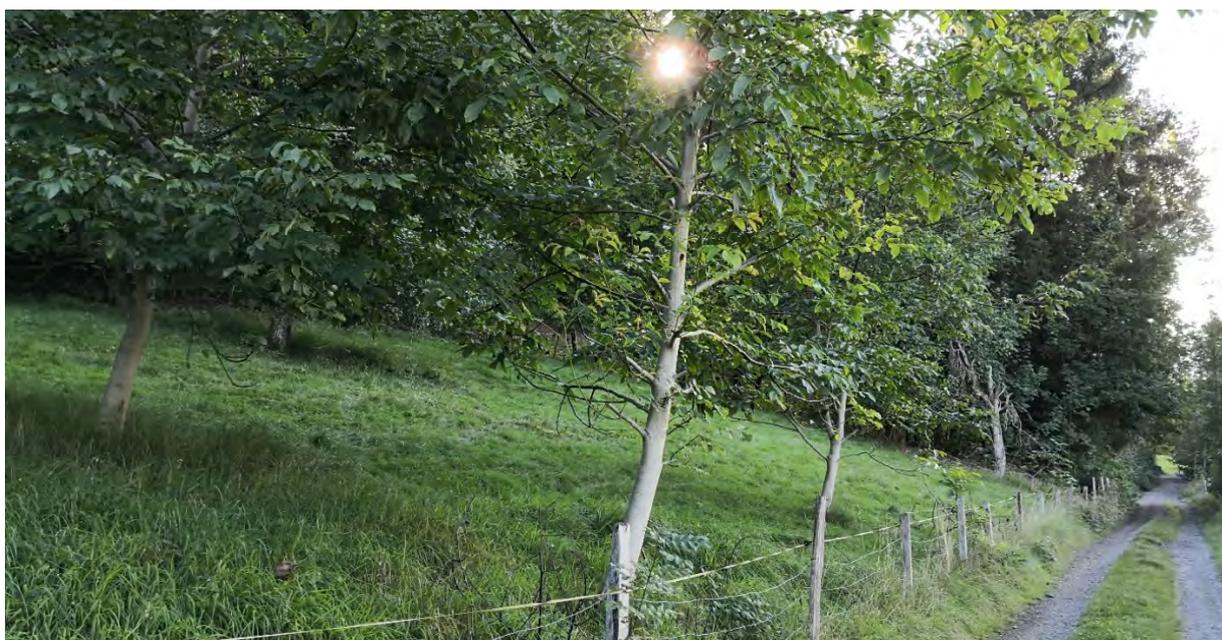


Tabelle 4: Anzahl Naturobjekte je Objekttyp und aufgeschlüsselt nach Bewertung.

	Anzahl Objekte	Anzahl Objekte nach Totalwert		
		übrige	bemerkenswert	wertvoll
Einzelbäume	10	0	1	9
Baumreihe, Allee	2	0	2	0
Hecke, Gehölz	2	0	1	1
Hochstammobstgärten	1	0	1	0
Extensives Grünland	26	1	9	16
Pioniervegetation	3	0	1	2
Feuchtstandort, Ufervegetation	9	0	3	6
Naturnaher Waldrand	6	0	2	4
<i>Total</i>	59	1	20	38

Häufigster **Objekttyp** mit 26 kartierten Objekten ist «**extensives Grünland**». Mehr als die Hälfte davon wurden aufgrund der Grösse, Vielfalt und Vernetzungsfunktion in der Landschaft als «wertvoll» beurteilt. Oft bilden diese Flächen wichtige Pufferstreifen zwischen Wald, Gehölzen und intensiv genutzten Flächen. **Hecken** wurden nur wenige erfasst, da diese oft im Waldareal sind (Ufergehölze, Waldrandbuchten) oder in ihrer Grösse zu klein sind (Gärten, Strassenbegleitgrün etc.). Insbesondere in den intensiv genutzten Gebieten (u. a. «Burst») fehlen zudem solche Strukturen oft.

Die Qualität der **Hochstammobstgärten** hat in den letzten Jahren abgenommen (kleinere Flächen, geringere Dichte, fehlende Strukturelemente). Dennoch sind Hochstammobstbäume für Berlingen von Bedeutung. Solche Gebiete wurden teilweise als grössere, zusammenhängende Naturobjekte «Extensives Grünland, extensiv/strukturierte Flächen» erfasst. Stellenweise wurden auch Neupflanzungen von Hochstammobstbäumen vorgenommen (u. a. auch von Nussbäumen).



Das Naturinventar erfasst nur die wertvollsten Objekte, «sozusagen die Spitze des Eisbergs». Auf der Fläche sind die übrigen Naturwerte von ebensolcher Wichtigkeit und sollten entsprechend erhalten und gefördert werden. Am Beispiel von Neupflanzungen von Nussbäumen wird dies ersichtlich. (Bild Sommer 2020, Naturkonzept AG).



7 Empfehlungen für die Unterschutzstellung und Umsetzung

Unsere Empfehlung für die Unterschutzstellung kann **aus dem Totalwert je Naturobjekt abgeleitet** werden. Bemerkenswerte und wertvolle Objekte empfehlen wir für die Aufnahme in den kommunalen Richtplan, Teil Natur- und Landschaft. Die wertvollen Naturobjekte sollen zudem eigentümergebunden, zum Beispiel mittels Schutzplan, geschützt werden. Der Entscheid betreffend Umsetzung unseres Naturinventars in der Kommunalplanung liegt bei der Gemeinde. Unsere Empfehlungen für die Schutzplanung **je Objekt** sind auf dem Objektblatt wie auch in der Objekttafel wie folgt festgehalten.

Tabelle 5: Empfehlungen für die Unterschutzstellung auf Basis des Totalwertes je Naturobjekt

Totalwert	übrige	bemerkenswert	wertvoll
mögliche Kombinationen aus den Teilwerten Eigen- und Gesamtwert	mindestens Eigenwert oder Gesamtwert mittel	mindestens Eigenwert oder Gesamtwert hoch oder beide mittel	mindestens Eigenwert oder Gesamtwert hoch und einer mittel
Empfehlungen für die Umsetzung/Unterschutzstellung	Ohne Unterschutzstellung. Objekte aus früheren Aufnahmen werden im Naturinventar noch aufgeführt, der Fokus der Neuerhebung liegt auf den bemerkenswerten und wertvollen Objekten	Behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen

Empfehlung Schutzziele: Insbesondere bemerkenswerte und wertvolle Objekte sollen mit geeigneten Pflegemassnahmen in ihrer Ausdehnung und Vielfalt erhalten oder gar verbessert werden (u. a. bezüglich den vorhandenen Strukturelementen sowie der Vernetzung mit anderen Objekten).

Tabelle 6: Empfehlungen für die Unterschutzstellung auf Basis des Totalwertes je Naturobjekt

Objektyp	Schutzziel
Einzelbäume	Vitalität, langfristige Erhaltung, Sicherheit
Baumreihe/Allee, Hecke, Wald	Artenvielfalt, Vitalität, Struktureichtum
Hochstammobstgärten	Erhaltung und Ausweitung der Grösse durch Ersatzpflanzungen, Förderung weiterer Strukturelemente
Extensives Grünland	Extensive Nutzung, Artenvielfalt, Struktureichtum fördern
Pioniervegetation	Offener Standort erhalten, oder bewusst Sukzession zulassen
Feuchtstandort/Ufervegetation	Vielfalt der Vegetationstypen, Lebensraum für vorkommende Arten erhalten, Schutz vor Überdüngung/Schadstoffeintrag

Die in den Objektblättern jeweils vorgeschlagenen **Pflegemassnahmen** haben einen empfehlenden Charakter ohne Berücksichtigung der Interessen der Grundeigentümer. Oft wird mit der Empfehlung auch eine mögliche Aufwertung des Objekts aufgezeigt. Insbesondere die konkrete Umsetzung der Pflegemassnahmen soll gemeinsam mit den **Grundeigentümern** erfolgen.

In anderen Gemeinden hat sich die Einrichtung einer Naturkommission oder einer **kommunalen Naturpflegestelle – bzw. Fachperson** bewährt. Diese soll lokal verankert, mit den Bewirtschaftern gut vernetzt sein und zugleich für den Erhalt und die Förderung der kommunalen Natur- und Landschaft motivieren können. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, die Bewirtschafter bei der Umsetzung der Schutzmassnahmen fachlich zu begleiten und - soweit seitens Gemeinde vorgesehen - auch finanziell zu unterstützen (gemäss **Beitragsreglement Naturobjekte**). Der Abschluss und die Überwachung von Vereinbarungen gehören ebenfalls in den Zuständigkeitsbereich der verantwortlichen Person bzw. Kommission.



Anhang

A1 Objektdokumentation

- Objektabelle
- Objektblätter

A2 Übersichtsplan 1:5'000

A3 Methodendokumentation: Objektkategorien und Bewertungskriterien Intern Naturkonzept AG, Stand September 2020.

A4 Geotope von lokaler und kantonaler Bedeutung (Auszug Berlingen)

Vgl. Grundlage Nr. 9: Geotop-Inventar Thurgau. Objekt Nrn. 13-15.
Amt für Raumentwicklung Kanton TG. 2007.

Inventar 2020 --> ja, nein	Objektnr., neu ab 101	Objektkategorie	Lage	Erstaufnahme	Parz Nr	Zone bisher	Schutz bisher	Aufnahmedatum	Beschreibung	Eigenwert	Gesamtwert	Totalwert	Vorschlag Unterschutzstellung	Massnahme
ja	1	Extensives Grünland	Funkenplatz, Wiese	2002	873	Wald	Richtplan	08.07.2020	Artenreiche Trockenwiese, übergehend in zum Teil lichte und trockene Strauch- und Waldbestände, kulturell wichtiger Ort für Berlingen.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Keine Düngung, selektive Pflege, Vielfalt erhalten, weitere Verbuschung verhindern.
ja	2	Feuchtstandort, Ufervegetation	Wieschau, Hangried	2002	885	Wald	Richtplan	07.07.2020	Feuchtstandort im Waldareal mit feuchteliebenden Arten wie Erlen, Schachtelhalm etc., vgl. auch Standortskarte Wald.	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Standort in seinem Wert erhalten im Rahmen der periodischen, waldbaulichen Pflege.
nein	3	Feuchtstandort, Ufervegetation	Baholz	gelöscht, da in Waldreservat Althau bereits ausreichend geschützt										
nein	4	Feuchtstandort, Ufervegetation	Quellbach bei Rennental	gelöscht, da in Waldreservat Althau bereits ausreichend geschützt										
nein	5	Geotop	Heeristobel	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.										
ja	6	Feuchtstandort, Ufervegetation	Untermülweiher	2002	369	Gewässer	Richtplan	24.06.2020	Der Weiher liegt exponiert zwischen einem Weg und Garten. Es besteht weder eine Pufferzone noch eine Strauchschicht um den Weiher.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Weiher erhalten und wo möglich aufwerten (Qualität verbessern). Anlage eines Pufferstreifen (Sträucher, Schilf) prüfen.
ja	7	Feuchtstandort, Ufervegetation	Obermülweiher	2002	813	Gewässer, Wald	Richtplan	03.09.2020	Natürlicher Ursprung, der Weiher liegt mitten in intensiv genutztem Weideland, isoliert am Waldrand	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Weiher erhalten und fördern, Anlegen eines Pufferstreifens ohne Düngung, Bepflanzung des Ufers (Schilf, Gräser, Ried).
ja	8	Pioniervvegetation	Wildbach, Kiesgrube	2002	873	Wald	Richtplan	07.07.2020	Entstehung durch Kies- und Tonabbau, noch in Betrieb, teilweise genutzt auch als Lagerplatz (u. a. Holzschnitzel).	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Als Pionierbiotop erhalten und pflegen, d.h. Verhindern einer weiteren Verbuschung und Verwaldung. Schaffung neuer Freiflächen und Weiher etc.
ja	9	Extensives Grünland	Bahnlinie, Wiesen und Ruderalstandorte	2002	diverse	Bahnareal	Richtplan	08.07.2020	Teilweise durchgehendes Vernetzungselement entlang der Bahnlinie, Trockenstandorte als zum Teil wertvoller Lebensraum.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Extensive Pflege, verbessern der Lebensbedingungen für Reptilien durch Elemente wie Trockensteinmauern, Steinhäufen, Asthaufen, usw. entlang der Bahnlinie. Erweitern Naturobjekt mittels Aufwertungen Teile Ost und West (durchgehend verbinden).
nein	10	Geotop	bei Althau, Knauersandstein	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.										
nein	11	Geotop	Felsenkeller	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.										
nein	12	Geotop	Bahnlinie, Glimmersandfelsen	Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.										
ja	13	Extensives Grünland	Schmellert, Wiese	2002	831	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Die Wiese liegt am Waldrand und wird teilweise beweidet. Sie ist wenig gedüngt und fällt steil ab. Für Ackerbau ungeeignet.	gering	hoch	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	14	Naturnaher Waldrand	Schmellert, Waldrand Nord	2002	831	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Aufgrund südexponierter Lage in Kombination mit angrenzender Wiese wertvoll, teilweise wenig stufig.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften, z.T. Wanderweg entlang Waldrand.
ja	15	Extensives Grünland	Schmellert, Wiese I	2002	831	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Die Wiese liegt am Waldrand, teilweise intensiver bewirtschaftet.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	16	Extensives Grünland	Schmellert, Wiese II	2002	831	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Die Wiese liegt am Waldrand, zum Teil hohe Qualität (trocken und artenreich). Fläche deutlich kleiner im Vergleich Aufnahme 2002.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	17	Extensives Grünland	Schmellert, Wiese III	2002	831	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Zum Teil eher wenig Arten, jedoch als Trittstein bzw. Vernetzungselement im Ackerland von Bedeutung.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	18	Extensives Grünland	Schmellert, Wiese IV	2002	831	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Grosse artenreiche Waldrandwiese, hohe Qualität.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	19	Naturnaher Waldrand	Burst, Waldrand Süd	2002	873	Wald	Richtplan	08.07.2020	Insbesondere wertvoll in Kombination mit der angrenzenden, grossen und artenreichen Buntbrache/Wiese Nr. 40, trotz Nordexposition.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.
ja	20	Extensives Grünland	Burst, Wiese I	2002	873	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Lange, durchgehende Wiese mit teilweise grossen, artenreichen Flächen im Osten. Die Wiese liegt am südexponierten Waldrand und bildet einen wertvollen Pufferstreifen zwischen Waldrand und den intensiv genutzten Ackerbauflächen.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	21	Extensives Grünland	Burst, Wiese II	2002	890	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Waldrandwiese, wobei Waldrand bisher wenig wertvoll.	gering	mittel	übrige	ohne Unterschutzstellung	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
nein	22	Hecke, Gehölz	Burst, Hecke	gelöscht, da nicht mehr vorhanden.										
ja	23	Naturnaher Waldrand	Burst, Waldrand Nord	2002	873	Wald	Richtplan	08.07.2020	Langer, südexponierter, zum Teil stufiger Waldrand. Wertvoll in Kombination mit den extensiven Wiesen.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.
nein	24	Naturnaher Waldrand	Wishau	gelöscht, aus Inventar entlassen da nordexponiert und wenig wertvoll.										
nein	25	Extensives Grünland	Wishau, Wiese	gelöscht, aus Inventar entlassen da zu wenig wertvoll und zu intensiv als Weide genutzt.										
ja	26	Feuchtstandort, Ufervegetation	Wishau, Vorflut Drainage	2002	879	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Kleines Ufergehölz, diverse Gehölzarten, mächtige Eiche, Schilf, mehrheitlich eher trocken.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Gehölze: Selektive Pflege, Vielfalt erhalten und fördern. Feuchtstandort: Auslichten, austrocknen vermindern (evtl. Zufluss/Abfluss steuern), Artenvielfalt fördern.
ja	27	Hecke, Gehölz	Wishau, Hecke entlang Weg	2002	879	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Kleine, schmale, artenreiche Baum- und Strauchhecke	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Verbreiterung anstreben, Artenvielfalt erhöhen, selektive Pflege, periodisch abschnittsweise und selektiv zurückschneiden, Stufigkeit fördern.
nein	28	Rebberge	Rebberge, diverse Standorte	Zum Teil überbaut, Rebbauzonen aus Zonenplan im Naturinventarplan darstellen und in Legende verweisen.										
nein	29	Naturnaher Waldrand	Gruebe	gelöscht, aus Inventar entlassen da nordexponiert und wenig wertvoll.										
ja	30	Feuchtstandort, Ufervegetation	Eschlibach	2002	diverse	Wald, Gewässer	Richtplan	08.07.2020	Fliessgewässer und Gewässerufer sind in der Regel wertvolle Lebensräume. Im Bachbett sind einige hohe Schwellen eingebaut. Die Unterführung unter Bahnlinie und Strasse hindurch ist niedrig.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Pflege, Unterhalt und Revitalisierungen im Rahmen des Gewässerunterhalts bzw. der Gewässerraum- und Revitalisierungsprojekte der Gemeinde. Durchgängigkeit, Struktur und Licht verbessern. Selektive Entbuschung alle 2-5 Jahre.
ja	31	Feuchtstandort, Ufervegetation	Eschlibach, Seeufer	2002	636	Seeuferschutzzone	Zonenplan	08.07.2020	Auf der westlichen Seite des Eschlibachdeltas hat sich durch Verlandung, im Schutz eines Wellenbeckens, ein Schilfgürtel gebildet. Hinter dem Schilfgürtel steht eine Mauer und bildet den Abschluss gegen das Land.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Erhalten des Schilfgürtels, Abbruch der Ufermauer und Renaturierung des Ufers.
ja	32	Feuchtstandort, Ufervegetation	Östlich Dorfkern, Seeufer	2002	116, 420, 465	Seeuferschutzzone	Zonenplan	24.06.2020	Parkanlage mit Seeuferzugang: Kiesstrand, Schilf, Sträucher, Bäume. Seeufer teilweise mit Rampe und Blocksteinen befestigt.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Selektive Entbuschung alle 2 bis 5 Jahre, offene Uferbereiche im Herbst mähen, Artenvielfalt fördern.
ja	33	Pioniervvegetation	Haggehof Tobel, Felswand	2002	327 / 328	Wald	Zonenplan	24.06.2020	Verwitterte Felswand an Geländeabbruch bei Wildbach und Untermülweiher, Rutschhang/Dynamik, diverse	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Pflege im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung, Felswände freihalten, Artenvielfalt erhalten und fördern.
nein	34	Pioniervvegetation	Wishau Nord	gelöscht, da nicht mehr vorhanden, wurde zu Wald.										
nein	35	Hochstammobstgärten	entlang Eschlibach	gelöscht, da nicht mehr vorhanden.										

Inventar 2020 --> ja, nein	Objektnr., neu ab 101	Objektkategorie	Lage	Erstaufnahme	Parz Nr	Zone bisher	Schutz bisher	Aufnahmedatum	Beschreibung	Eigenwert	Gesamtwert	Totalwert	Vorschlag Unterschutzstellung	Massnahme
ja	36	Feuchtstandort, Ufervegetation	Eschlibach, Ufergehölz beim See	2002	636, 1036, 1037	Wald	Zonenplan	24.06.2020	Ufergehölz zwischen Mündungsbereich und Strasse, hauptsächlich älterer Baumbestand, markiert den Zufluss des Eschlibaches in den See.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Standort in seinem Wert erhalten im Rahmen der periodischen, waldbaulichen Pflege und des Gewässerunterhalts. Erweiterung in Richtung Westen prüfen, z. B. Buchten aus Kleinsträuchern.
ja	37	Einzelbäume	Eschlibach, Seeufer Teil Ost	2002	diverse	Seeuferschutzzone	Richtplan	24.06.2020	Bestand an grossen, alten Einzelbäumen (Weiden und Pappeln) auf privaten Seeuferliegenschaften. Besonders wertvoll für Vögel als Schlafplätze, Sitzwarten, Brutgelegenheiten etc. Weiter sichtbare Bäume entlang des Ufers vom Eschlibach. Sie bereichern den östlichen Ortsabschluss.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bäume erhalten, Abgänge durch Neupflanzungen ersetzen, wo möglich weitere einheimische Bäume und Sträucher pflanzen.
ja	38	Einzelbäume	Chlose, Seeufer Einzelbäume	2002	43, 17	Bauzone	Richtplan	24.06.2020	Kleine Parkanlage am See mit grossen Einzelbäumen (unter anderem folgende Baumarten: Eiche, Pappel, Trauerweide, Linde). Die Bäume prägen schon von weitem das Dorfbild von Berlingen; sie markieren den Schwemmkegel, auf welchem das Dorf erbaut ist.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bäume erhalten, Abgänge durch Neupflanzungen ersetzen, wo möglich weitere einheimische Bäume und Sträucher pflanzen.
ja	39	Extensives Grünland	Burst, Wiese V	2002	873	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Ca. 10 m breiter und 300 m langer Streifen als Ackerschonstreifen in Bewirtschaftungsrichtung.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt, Qualität verbessern.
ja	40	Extensives Grünland	Burst Wiese VI	2002	diverse	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Grosse und artenreiche Buntbrache und Wiese entlang Waldrand.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung und heutiger Wert möglichst erhalten, Verwaldung/Verbuschung verhindern.
ja	41	Einzelbäume	Jüch, Linde	2002	543	Bauzone	Richtplan	08.07.2020	Mächtige Linde oberhalb der Bahnlinie, von der Seestrasse gut einsehbar. Alte, einheimische Laubbäume sind besonders wertvoll für Vögel als Schlafplatz, Sitzwarte, Brutgelegenheit etc.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Baum erhalten.
ja	42	Einzelbäume	Roskastanie beim Schulhaus	2002	372	Bauzone	Richtplan	24.06.2020	Roskastanie, mächtiger Einzelbaum beim Schulhaus.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Baum erhalten.
ja	43	Hochstammobstgärten	Sändli	2002	228	Landwirtschaftszone	Richtplan	03.09.2020	Wenige, dafür zum Teil grosse und landschaftlich attraktive Hochstammobstbäume (inkl. einer Quitte), mit extensiver Wiese kombiniert.	gering	hoch	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Erhalten und mit Neupflanzungen erweitern sowie bei Bedarf erneuern. Extensive Wiese erweitern. Strukturelemente hinzufügen.
ja	44	Extensives Grünland	Löbere, Wiese	2002	200	Landwirtschaftszone	Richtplan	28.08.2020	Grossflächige, zusammenhängende Wiese am Westrand von Berlingen, Ruhiges, ungestörtes Gebiet, angrenzend Waldrand, jedoch teilweise intensiver beweidet.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung und heutiger Wert möglichst erhalten, Verwaldung/Verbuschung verhindern.
ja	45	Extensives Grünland	Grube, extensive/strukturierte Flächen	teilw. 2002	diverse	Landwirtschaftszone	teilw. Richtplan	03.09.2020	Grosse extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen, Hochstammäulen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Flächen in ihrer Grösse und ihrem für Berlingen typischen Strukturreichtum erhalten. Komplette Verbuschung verhindern, Flächen teilweise offen halten.
ja	46	Extensives Grünland	Obermos, extensive/strukturierte Flächen	teilw. 2002	diverse	Landwirtschaftszone	teilw. Richtplan	03.09.2020	Grosse extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen, Hochstammäulen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Flächen in ihrer Grösse und ihrem für Berlingen typischen Strukturreichtum erhalten. Komplette Verbuschung verhindern, Flächen teilweise offen halten.
nein	47	Hochstammobstgärten	Obstgarten Obermoos West	gelöscht, da als Einzelobjekt zu wenig wertvoll/übrige, integriert in Nr. 46, struktureiche, extensive Flächen										
nein	48	Extensives Grünland	Oberhalb Harzenmoos, Wiese	gelöscht, da Wiese teilweise verbuscht und heute kleiner ist. Weidegebiet mit zum Teil noch jungen Nussbäumen.										
ja	49	Extensives Grünland	Westlich Loo, Wiese	2002	572	Bauzone	Richtplan	03.09.2020	Extensiv genutzte Wiese/Weide im Siedlungsgebiet.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Artenvielfalt fördern, ausreichender ökologischer Ausgleich im Falle einer Überbauung (Teil-Erhalt, Schaffung neuer Naturwerte).
ja	50	Extensives Grünland	Haseloo, extensive/strukturierte Flächen	teilw. 2002	diverse	Landwirtschaftszone	Richtplan	03.09.2020	Kleine extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen (z. T. Einwuchs Wald), Hochstammäulen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Flächen mit ihrem für Berlingen typischen Strukturreichtum erhalten. Komplette Verbuschung verhindern, Flächen teilweise offen halten und wo möglich ausdehnen.
nein	51	Extensives Grünland	Uderes Sändli, Wiese	gelöscht, da extensive Wiese nur noch teilweise vorhanden										
ja	52	Feuchtstandort, Ufervegetation	Südlich ARA, Wiesenried	2002	773, 774, 777, 780	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Kleines Feuchtgebiet mit Schilf und Strauchflächen (evtl. ehemalige Deponie?), angrenzend Wald und übriger Bestockung ausserhalb der statischen Waldgrenze.	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Regelmässige Pflege und Unterhalt (Schilfflächen mähen, Verbuschung zurückdrängen, teilweise offene Wasserflächen fördern, Pioniercharakter der umliegenden Bestockung erhalten regelmässiges Ausholzen).
nein	53	Extensives Grünland	Obere Mühle, Weide	gelöscht, da heute intensive Weide. Angrenzende Flächen (zwischen Hof und Kantonsstrasse) waren bisher nicht im Inventar, sind jedoch vergleichbar. Die Strukturvielfalt wäre zu gering für eine vollständige, grossflächige Ausscheidung als extensive, strukturierte Flächen.										
ja	54	Extensives Grünland	Obere Mühle, oberhalb Strasse, Weide	2002	824, 825	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Weide liegt zwischen Waldrand und Kantonsstrasse und wird beweidet, von Bedeutung v. a. in Kombination mit dem angrenzenden Wald, teilweise trockene Standorte.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Artenvielfalt insbesondere in den trockenen Teilen fördern.
nein	55	Extensives Grünland	Burst VII, Wiese	gelöscht, da nicht mehr vorhanden, heute Acker.										
ja	56	Extensives Grünland	Nördlich Melbommen, Wiese	2002	854, 857	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Wiese liegt an einem südexponierten, abfallenden Waldrand. Teilweise intensiver bewirtschaftet. Vernetzungselement.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	57	Naturnaher Waldrand	Nördlich Melbommen, Waldrand	2002	854, 857	Wald	Richtplan	07.07.2020	Schöner südexponierter Waldrand, mächtige Eichen, z.T. noch mit Aufwertungspotenzial bezüglich Stufigkeit und Pufferstreifen.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher). Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. Grosse Einzelbäume (Eichen) erhalten / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.
ja	58	Extensives Grünland	Nördlich Höfli, Wiese	2002	862	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Extensiv bewirtschaftete Wiese als wertvolles Verbindungselement zwischen Wald und anderen Naturobjekten (Einzelbäume, Hecke).	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	59	Extensives Grünland	Linzesägete, Wiese	2002	886, 887, 888	Landwirtschaftszone	Richtplan	07.07.2020	Waldlichtung, extensive Wiese, aufgrund Lage umringt von Wald wertvoll, heute teilweise Acker (Mais evtl. zur Fütterung der Wildschweine, Kirren).	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Verwaldung/Verbuschung verhindern, Acker möglichst aufheben und Grasnutzung extensivieren.
ja	60	Extensives Grünland	Nördlich Funkenplatz, Trockenwiese, lichter Wald	2002	873	Landwirtschaftszone	Richtplan	08.07.2020	Wiese angrenzend Funkenplatz (Objekt Nr. 1), zum Teil lichter Wald, südexponierte Trockenwiese gemäss Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Schutzzielen des Bundesinventars für Trockenwiesen (insbesondere Licht und Artenvielfalt erhalten).
ja	101	Einzelbäume	Hafen Ost, Parkanlage	2020 neues Objekt	927	Bauzone	kein Schutz	24.06.2020	3 Feldahorn, 1 Birnbaum, Strassenbegleitgrün, Abgrenzung Strasse zu Parkanlage	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bäume erhalten, Abgänge durch Neupflanzungen ersetzen, wo möglich weitere einheimische Sträucher pflanzen.

Inventar 2020 --> ja, nein	Objektnr., neu ab 101	Objektkategorie	Lage	Erstaufnahme	Parz Nr	Zone bisher	Schutz bisher	Aufnahmedatum	Beschreibung	Eigenwert	Gesamtwert	Totalwert	Vorschlag Unterschutzstellung	Massnahme
ja	102	Einzelbäume	Kronengässli	2020 neues Objekt	935	Bauzone	kein Schutz	24.06.2020	Mächtige Trauerweide am Seeufer umringt von weiteren Bäumen und Sträuchern in privater Parkanlage.	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) erhalten.
ja	103	Baumreihe, Allee	Unterseehalle, Linden	2020 neues Objekt	334, 967, 905	Bauzone	kein Schutz	24.06.2020	Kurze Allee mit 7 Linden als Strassenbegleitgrün vor der Unterseehalle.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Einzelbäume als wertvolles Strassenbegleit- und Siedlungsgrün erhalten.
ja	104	Einzelbäume	Zufahrt Hoogehof, Pappel	2020 neues Objekt	305	Landwirtschaftszone	kein Schutz	24.06.2020	Eine mächtige, markante Pappel am Siedlungsrand.	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) erhalten.
ja	105	Baumreihe, Allee	Bachstrasse, Birkenallee	2020 neues Objekt	1016	Freihaltezone	kein Schutz	24.06.2020	Allee, 13 Birken, kleingehalten.	gering	hoch	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Einzelbäume als wertvolles Strassenbegleit- und Siedlungsgrün erhalten. Aus ästhetischer Sicht kleinhalten, durchlässiger Blick zum Bach beibehalten.
ja	106	Extensives Grünland	Schmellert, Wiese und Buntbrache entlang Weg	2020 neues Objekt	831	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Extensive, langgezogene Wiesen- und Buntbrachenfläche zwischen Waldrand/Weg und intensiv bewirtschaftetem Ackerland, wertvolles Vernetzungselement.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt, Verbuschung zurückdrängen.
ja	107	Einzelbäume	Nördlich Höfli, Feldahorn	2020 neues Objekt	862	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Sehr schön verzweigter, freistehender Feldahorn, für diese Baumart ausserordentlich grosser Baum.	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) und Landschaftselement erhalten.
ja	108	Hecke, Gehölz	Nördlich Höfli, Feldgehölz	2020 neues Objekt	862	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Schmales Feldgehölz zwischen zwei Flurwegen, diverse Strauch und Baumarten, Baumhecke mit Eichen, Kirschen, Linde etc.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Erhalten (Stufigkeit, Einzelbäume), wo möglich Artenvielfalt erhöhen mittels selektiver Pflege alle 5 bis 10 Jahre, Stufigkeit fördern, Steilränder vermeiden.
ja	109	Naturnaher Waldrand	Heristobel, südlicher Waldrand	2020 neues Objekt	851, 853, 854, 858	Wald	kein Schutz	07.07.2020	Südexponierter Waldrand, mächtige Randbäume, Aufwertungspotenzial ist noch vorhanden, Stufigkeit fehlt grösstenteils.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.
ja	110	Pioniervegetation	Melbomme, Kiesgrube	2020 neues Objekt	830	Wald	kein Schutz	07.07.2020	Wertvoller Pionierstandort im Wald, trocken und feucht. Kiesgrube wird teilweise noch bewirtschaftet/genutzt.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Pioniercharakter möglichst erhalten bzw. Sukzession laufend erneuern: Weiher von Zeit zu Zeit ausbaggern, offene Stellen schaffen, Verbuschung zurückdrängen. Abklären, wie weit sich die wertvollen Standorte im Rahmen des Betriebes bzw. der Wiederherstellung vereinbaren lassen.
ja	111	Naturnaher Waldrand	Wolfebrugge, Waldrand	2020 neues Objekt	830, 868, 869	Wald	kein Schutz	07.07.2020	Südexponierter Waldrand mit Aufwertungspotenzial, Stufigkeit und Artenvielfalt kann noch erhöht werden.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.
ja	112	Extensives Grünland	Wolfebruggen, Wiese I	2020 neues Objekt	868, 869	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Wiese entlang Waldrand, südexponiert.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	113	Extensives Grünland	Wolfebruggen, Wiese II	2020 neues Objekt	869	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Wiese in Hanglage als Trittstein zwischen intensiv bewirtschafteten Flächen.	mittel	mittel	bemerkenswert	behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan. In der Regel ohne weitere, eigentümergebundene Unterschutzstellung.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	114	Extensives Grünland	Jüch, Wiese	2020 neues Objekt	566	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Extensive Wiese im Siedlungsgebiet, wertvoller Grünraum.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	115	Extensives Grünland	Eschlibach, Wiese	2020 neues Objekt	diverse	Landwirtschaftszone	kein Schutz	07.07.2020	Extensive Wiese im Siedlungsgebiet, wertvoller Grünraum.	hoch	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.
ja	116	Einzelbäume	Seeufer Dorfker, Pappel	2020 neues Objekt	108	Bauzone	kein Schutz	07.07.2020	Eine mächtige, markante Pappel am Seeufer.	mittel	hoch	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) und Landschaftselement erhalten.
ja	117	Einzelbäume	Einlenker Bachstrasse, Linde	2020 neues Objekt	61	Bauzone	kein Schutz	07.07.2020	Eine mächtige, markante Linde zwischen Häusern.	hoch	mittel	wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.	Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) und asthetisches Element erhalten. Wächst über Häuser, fachgerechtes Zurückschneiden soll deshalb möglich sein.

Objekt

Nr.	1	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Funkenplatz, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Artenreiche Trockenwiese, übergehend in zum Teil lichte und trockene Strauch- und Waldbestände, kulturell wichtiger Ort für Berlingen.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Keine Düngung, selektive Pflege, Vielfalt erhalten, weitere Verbuschung verhindern.

Objekt

Nr.	2	Parzellen Nr.	885
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Wieshau, Hangried	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Feuchtstandort im Waldareal mit feuchteliebenden Arten wie Erlen, Schachtelhalm etc., vgl. auch Standortskarte Wald.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

hoch
mittel



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Standort in seinem Wert erhalten im Rahmen der periodischen, waldbaulichen Pflege.

Objekt

Nr.	6	Parzellen Nr.	369
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Gewässer
Lage/Flurname	Untermüliweiher	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Der Weiher liegt exponiert zwischen einem Weg und Garten. Es besteht weder eine Pufferzone noch eine Strauchschicht um den Weiher.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Weiher erhalten und wo möglich aufwerten (Qualität verbessern). Anlage eines Pufferstreifen (Sträucher, Schilf) prüfen.

Objekt

Nr.	7	Parzellen Nr.	813
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Gewässer, Wald
Lage/Flurname	Obermüliweiher	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	03.09.2020



Beschreibung

Natürlicher Ursprung, der Weiher liegt mitten in intensiv genutztem Weideland, isoliert am Waldrand

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

hoch
mittel



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Weiher erhalten und fördern, Anlegen eines Pufferstreifens ohne Düngung, Bepflanzung des Ufers (Schilf, Gräser, Ried).

Objekt

Nr.	8	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Pioniervegetation	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Wildbach, Kiesgrube	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Entstehung durch Kies- und Tonabbau, noch in Betrieb, teilweise genutzt auch als Lagerplatz (u. a. Holzschnitzel).

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverbindliche Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Als Pionierbiotop erhalten und pflegen, d.h. Verhindern einer weiteren Verbuschung und Verwaldung. Schaffung neuer Freiflächen und Weiher etc.

Objekt

Nr.	9	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Bahnareal
Lage/Flurname	Bahnlinie, Wiesen und Ruderalstandorte	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Teilweise durchgehendes Vernetzungselement entlang der Bahnlinie, Trockenstandorte als zum Teil wertvoller Lebensraum.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Extensive Pflege, verbessern der Lebensbedingungen für Reptilien durch Elemente wie Trockensteinmauern, Steinhäufen, Asthäufen, usw. entlang der Bahnlinie. Erweitern Naturobjekt mittels Aufwertungen Teile Ost und West (durchgehend verbinden).

Objekt

Nr.	13	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Die Wiese liegt am Waldrand und wird teilweise beweidet. Sie ist wenig gedüngt und fällt steil ab. Für Ackerbau ungeeignet.

Bewertung

Eigener Wert

gering

Gesamtwert

hoch

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	14	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Naturnaher Waldrand	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Waldrand Nord	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Aufgrund südexponierter Lage in Kombination mit angrenzender Wiese wertvoll, teilweise wenig stufig.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften, z.T. Wanderweg entlang Waldrand.

Objekt

Nr.	15	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Wiese I	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Die Wiese liegt am Waldrand, teilweise intensiver bewirtschaftet.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	16	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Wiese II	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Die Wiese liegt am Waldrand, zum Teil hohe Qualität (trocken und artenreich). Fläche deutlich kleiner im Vergleich Aufnahme 2002.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	17	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Wiese III	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Zum Teil eher wenig Arten, jedoch als Trittstein bzw. Vernetzungselement im Ackerland von Bedeutung.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	18	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Wiese IV	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Grosse artenreiche Waldrandwiese, hohe Qualität.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

**wertvoll****Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	19	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Naturnaher Waldrand	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Burst, Waldrand Süd	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Insbesondere wertvoll in Kombination mit der angrenzenden, grossen und artenreichen Buntbrache/Wiese Nr. 40, trotz Nordexposition.

Bewertung

		Wert Total	Vorschlag Unterschutzstellung
Eigener Wert	mittel	} → wertvoll	In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.
Gesamtwert	hoch		

Empfehlungen

Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.

Objekt

Nr.	20	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Burst, Wiese I	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020

**Beschreibung**

Lange, durchgehende Wiese mit teilweise grossen, artenreichen Flächen im Osten. Die Wiese liegt am südexponierten Waldrand und bildet einen wertvollen Pufferstreifen zwischen Waldrand und den intensiv genutzten Ackerbauflächen.

Bewertung

Eigener Wert **hoch**
Gesamtwert **hoch**

Wert Total

**Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	21	Parzellen Nr.	890
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Burst, Wiese II	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Waldrandwiese, wobei Waldrand bisher wenig wertvoll.

Bewertung

		Wert Total	Vorschlag Unterschutzstellung
Eigener Wert	gering	} → übrige	ohne Unterschutzstellung
Gesamtwert	mittel		

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	23	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Naturnaher Waldrand	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Burst, Waldrand Nord	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Langer, südexponierter, zum Teil stufiger Waldrand. Wertvoll in Kombination mit den extensiven Wiesen.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

**wertvoll**

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.

Objekt

Nr.	26	Parzellen Nr.	879
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Wishau, Vorflut Drainage	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Kleines Ufergehölz, diverse Gehölzarten, mächtige Eiche, Schilf, mehrheitlich eher trocken.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverbindliche Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Gehölze: Selektive Pflege, Vielfalt erhalten und fördern. Feuchtstandort: Auslichten, austrocknen vermindern (evtl. Zufluss/Abfluss steuern), Artenvielfalt fördern.

Objekt

Nr.	27	Parzellen Nr.	879
Objektkategorie	Hecke, Gehölz	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Wishau, Hecke entlang Weg	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Kleine, schmale, artenreiche Baum- und Strauchhecke

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Verbreiterung anstreben, Artenvielfalt erhöhen, selektive Pflege, periodisch abschnittsweise und selektiv zurückschneiden, Stufigkeit fördern.

Objekt

Nr.	30	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Wald, Gewässer
Lage/Flurname	Eschlibach	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Fliessgewässer und Gewässerufer sind in der Regel wertvolle Lebensräume. Im Bachbett sind einige hohe Schwellen eingebaut. Die Unterführung unter Bahnlinie und Strasse hindurch ist niedrig.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Pflege, Unterhalt und Revitalisierungen im Rahmen des Gewässerunterhalts bzw. der Gewässerraum- und Revitalisierungsprojekte der Gemeinde. Durchgängigkeit, Struktur und Licht verbessern. Selektive Entbuschung alle 2-5 Jahre.

Objekt

Nr.	31	Parzellen Nr.	636
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Seeuferschutzzone
Lage/Flurname	Eschlibach, Seeufer	Schutzstatus bisher	Zonenplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Auf der westlichen Seite des Eschlibachdeltas hat sich durch Verlandung, im Schutz eines Wellenbeckers, ein Schilfgürtel gebildet. Hinter dem Schilfgürtel steht eine Mauer und bildet den Abschluss gegen das Land.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Erhalten des Schilfgürtels, Abbruch der Ufermauer und Renaturierung des Ufers.

Objekt

Nr.	32	Parzellen Nr.	116, 420, 465
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Seeuferschutzzone
Lage/Flurname	Östlich Dorfkern, Seeufer	Schutzstatus bisher	Zonenplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Parkanlage mit Seeuferzugang: Kiesstrand, Schilf, Sträucher, Bäume. Seeufer teilweise mit Rampe und Blocksteinen befestigt.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Selektive Entbuschung alle 2 bis 5 Jahre, offene Uferbereiche im Herbst mähen, Artenvielfalt fördern.

Objekt

Nr.	33	Parzellen Nr.	327 / 328
Objektkategorie	Pioniervegetation	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Haggehof Tobel, Felswand	Schutzstatus bisher	Zonenplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Verwitterte Felswand an Geländeabbruch bei Wildbach und Untermühliweiher, Rutschhang/Dynamik, diverse Straucharten.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Pflege im Rahmen der forstlichen Bewirtschaftung, Felswände freihalten, Artenvielfalt erhalten und fördern.

Objekt

Nr.	36	Parzellen Nr.	636, 1036, 1037
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Eschlibach, Ufergehölz beim See	Schutzstatus bisher	Zonenplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Ufergehölz zwischen Mündungsbereich und Strasse, hauptsächlich älterer Baumbestand, markiert den Zufluss des Eschlibaches in den See.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Standort in seinem Wert erhalten im Rahmen der periodischen, waldbaulichen Pflege und des Gewässerunterhalts. Erweiterung in Richtung Westen prüfen, z. B. Buchten aus Kleinsträuchern.

Objekt

Nr.	37	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Seeuferschutzzone
Lage/Flurname	Eschlibach, Seeufer Teil Ost	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Bestand an grossen, alten Einzelbäumen (Weiden und Pappeln) auf privaten Seeuferliegenschaften. Besonders wertvoll für Vögel als Schlafplätze, Sitzwarten, Brutgelegenheiten etc. Weiter sichtbare Bäume entlang des Ufers vom Eschlibach. Sie bereichern den östlichen Ortsabschluss.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bäume erhalten, Abgänge durch Neupflanzungen ersetzen, wo möglich weitere einheimische Bäume und Sträucher pflanzen.

Objekt

Nr.	38	Parzellen Nr.	43, 17
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Chlose, Seeufer Einzelbäume	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Kleine Parkanlage am See mit grossen Einzelbäumen (unter anderem folgende Baumarten: Eiche, Pappel, Trauerweide, Linde). Die Bäume prägen schon von weitem das Dorfbild von Berlingen; sie markieren den Schwemmkegel, auf welchem das Dorf erbaut ist.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bäume erhalten, Abgänge durch Neupflanzungen ersetzen, wo möglich weitere einheimische Bäume und Sträucher pflanzen.

Objekt

Nr.	39	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Burst, Wiese V	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Ca. 10 m breiter und 300 m langer Streifen als Ackerschonstreifen in Bewirtschaftungsrichtung.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt, Qualität verbessern.

Objekt

Nr.	40	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Burst Wiese VI	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Grosse und artenreiche Buntbrache und Wiese entlang Waldrand.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung und heutiger Wert möglichst erhalten, Verwaldung/Verbuschung verhindern.

Objekt

Nr.	41	Parzellen Nr.	543
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Jüch, Linde	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Mächtige Linde oberhalb der Bahnlinie, von der Seestrasse gut einsehbar. Alte, einheimische Laubbäume sind besonders wertvoll für Vögel als Schlafplatz, Sitzwarte, Brutgelegenheit etc.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

**wertvoll**

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Baum erhalten.

Objekt

Nr.	42	Parzellen Nr.	372
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Rosskastanie beim Schulhaus	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Rosskastanie, mächtiger Einzelbaum beim Schulhaus.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

**wertvoll**

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverschreiblicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Baum erhalten.

Objekt

Nr.	43	Parzellen Nr.	228
Objektkategorie	Hochstammobstgärten	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Sändli	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	03.09.2020



Beschreibung

Wenige, dafür zum Teil grosse und landschaftlich attraktive Hochstammobstbäume (inkl. einer Quitte), mit extensiver Wiese kombiniert.

Bewertung

Eigener Wert

gering

Gesamtwert

hoch

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Erhalten und mit Neupflanzungen erweitern sowie bei Bedarf erneuern. Extensive Wiese erweitern. Strukturelemente hinzufügen.

Objekt

Nr.	44	Parzellen Nr.	200
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Löbere, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	28.08.2020



Beschreibung

Grossflächige, zusammenhängende Wiese am Westrand von Berlingen, Ruhiges, ungestörtes Gebiet, angrenzend Waldrand, jedoch teilweise intensiver beweidet.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung und heutiger Wert möglichst erhalten, Verwaltung/Verbuschung verhindern.

Objekt

Nr.	45	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Gruebe, extensive/strukturierte Flächen	Schutzstatus bisher	teilw. Richtplan
Erstaufnahme	teilw. 2002	Datum Erfassung	03.09.2020



Beschreibung

Grosse extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen, Hochstammbäumen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Flächen in ihrer Grösse und ihrem für Berlingen typischen Strukturreichtum erhalten. Komplette Verbuschung verhindern, Flächen teilweise offen halten.

Objekt

Nr.	46	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Obermos, extensive/strukturierte Flächen	Schutzstatus bisher	teilw. Richtplan
Erstaufnahme	teilw. 2002	Datum Erfassung	03.09.2020



Beschreibung

Grosse extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen, Hochstammbäumen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Flächen in ihrer Grösse und ihrem für Berlingen typischen Strukturreichtum erhalten. Komplette Verbuschung verhindern, Flächen teilweise offen halten.

Objekt

Nr.	49	Parzellen Nr.	572
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Westlich Loo, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	03.09.2020



Beschreibung

Extensiv genutzte Wiese/Weide im Siedlungsgebiet.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Artenvielfalt fördern, ausreichender ökologischer Ausgleich im Falle einer Überbauung (Teil-Erhalt, Schaffung neuer Naturwerte).

Objekt

Nr.	50	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Haseloo, extensive/strukturierte Flächen	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	teilw. 2002	Datum Erfassung	03.09.2020



Beschreibung

Kleine extensiv bewirtschaftete Flächen, bestehend aus einer Mischung von Gehölzen (z. T. Einwuchs Wald), Hochstammbäumen und Wiesen mit grosser Strukturvielfalt. Für Berlingen typisches Landschaftselement zwischen Wald und Siedlungsgebiet.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Flächen mit ihrem für Berlingen typischen Strukturreichtum erhalten. Komplette Verbuschung verhindern, Flächen teilweise offen halten und wo möglich ausdehnen.

Objekt

Nr.	52	Parzellen Nr.	773, 774, 777, 780
Objektkategorie	Feuchtstandort, Ufervegetation	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Südlich ARA, Wiesenried	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Kleines Feuchtgebiet mit Schilf und Strauchflächen (evtl. ehemalige Deponie?), angrenzend Wald und übriger Bestockung ausserhalb der statischen Waldgrenze.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

hoch
mittel



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverschuldeter Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Regelmässige Pflege und Unterhalt (Schilfflächen mähen, Verbuschung zurückdrängen, teilweise offene Wasserflächen fördern, Pioniercharakter der umliegenden Bestockung erhalten regelmässiges Ausholzen.

Objekt

Nr.	54	Parzellen Nr.	824, 825
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Obere Mühle, oberhalb Strasse, Weide	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020



Beschreibung

Weide liegt zwischen Waldrand und Kantonsstrasse und wird beweidet, von Bedeutung v. a. in Kombination mit dem angrenzenden Wald, teilweise trockene Standorte.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Artenvielfalt insbesondere in den trockenen Teilen fördern.

Objekt

Nr.	56	Parzellen Nr.	854, 857
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Nördlich Melbommen, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Wiese liegt an einem südexponierten, abfallenden Waldrand. Teilweise intensiver bewirtschaftet. Vernetzungselement.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	57	Parzellen Nr.	854, 857
Objektkategorie	Naturnaher Waldrand	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Nördlich Melbommen, Waldrand	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Schöner südexponierter Waldrand, mächtige Eichen, z.T. noch mit Aufwertungspotenzial bezüglich Stufigkeit und Pufferstreifen.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverbindliche Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. Grosse Einzelbäume (Eichen) erhalten / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.

Objekt

Nr.	58	Parzellen Nr.	862
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Nördlich Höfli, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Extensiv bewirtschaftete Wiese als wertvolles Verbindungselement zwischen Wald und anderen Naturobjekten (Einzelbäume, Hecke).

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	59	Parzellen Nr.	886, 887, 888
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Linzesägete, Wiese	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Waldlichtung, extensive Wiese, aufgrund Lage umringt von Wald wertvoll, heute teilweise Acker (Mais evtl. zur Fütterung der Wildschweine, Kirren).

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Verwaltung/Verbuschung verhindern, Acker möglichst aufheben und Grasnutzung extensivieren.

Objekt

Nr.	60	Parzellen Nr.	873
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Nördlich Funkenplatz, Trockenwiese, lichter Wald	Schutzstatus bisher	Richtplan
Erstaufnahme	2002	Datum Erfassung	08.07.2020

**Beschreibung**

Wiese angrenzend Funkenplatz (Objekt Nr. 1), zum Teil lichter Wald, südexponierte Trockenwiese gemäss Bundesinventar der Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

**wertvoll****Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümerverschreiblicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Schutzziele des Bundesinventars für Trockenwiesen (insbesondere Licht und Artenvielfalt erhalten).

Objekt

Nr.	101	Parzellen Nr.	927
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Hafen Ost, Parkanlage	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	24.06.2020

**Beschreibung**

3 Feldahorn, 1 Birnbaum, Strassenbegleitgrün, Abgrenzung Strasse zu Parkanlage

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bäume erhalten, Abgänge durch Neupflanzungen ersetzen, wo möglich weitere einheimische Sträucher pflanzen.

Objekt

Nr.	102	Parzellen Nr.	935
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Kronengässli	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	24.06.2020

**Beschreibung**

Mächtige Trauerweide am Seeufer umringt von weiteren Bäumen und Sträuchern in privater Parkanlage.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

mittel

Wert Total

wertvoll**Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) erhalten.

Objekt

Nr.	103	Parzellen Nr.	334, 967, 905
Objektkategorie	Baumreihe, Allee	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Unterseehalle, Linden	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Kurze Allee mit 7 Linden als Strassenbegleitgrün vor der Unterseehalle.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Einzelbäume als wertvolles Strassenbegleit- und Siedlungsgrün erhalten.

Objekt

Nr.	104	Parzellen Nr.	305
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Zufahrt Hoogehof, Pappel	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	24.06.2020

**Beschreibung**

Eine mächtige, markante Pappel am Siedlungsrand.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

mittel

Wert Total

**wertvoll****Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) erhalten.

Objekt

Nr.	105	Parzellen Nr.	1016
Objektkategorie	Baumreihe, Allee	Zone bisher	Freihaltezone
Lage/Flurname	Bachstrasse, Birkenallee	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	24.06.2020



Beschreibung

Allee, 13 Birken, kleingehalten.

Bewertung

Eigener Wert

gering

Gesamtwert

hoch



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Einzelbäume als wertvolles Strassenbegleit- und Siedlungsgrün erhalten. Aus ästhetischer Sicht kleinhalten, durchlässiger Blick zum Bach beibehalten.

Objekt

Nr.	106	Parzellen Nr.	831
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Schmellert, Wiese und Buntbrache entlang Weg	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Extensive, langgezogene Wiesen- und Buntbrachenfläche zwischen Waldrand/Weg und intensiv bewirtschaftetem Ackerland, wertvolles Vernetzungselement.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt, Verbuschung zurückdrängen.

Objekt

Nr.	107	Parzellen Nr.	862
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Nördlich Höfli, Feldahorn	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Sehr schön verzweigter, freistehender Feldahorn, für diese Baumart ausserordentlich grosser Baum.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

mittel

Wert Total

**wertvoll****Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) und Landschaftselement erhalten.

Objekt

Nr.	108	Parzellen Nr.	862
Objektkategorie	Hecke, Gehölz	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Nördlich Höfli, Feldgehölz	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Schmales Feldgehölz zwischen zwei Flurwegen, diverse Strauch und Baumarten, Baumhecke mit Eichen, Kirschen, Linde etc.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Erhalten (Stufigkeit, Einzelbäume), wo möglich Artenvielfalt erhöhen mittels selektiver Pflege alle 5 bis 10 Jahre, Stufigkeit fördern, Steilränder vermeiden.

Objekt

Nr.	109	Parzellen Nr.	851, 853, 854, 858
Objektkategorie	Naturnaher Waldrand	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Heristobel, südlicher Waldrand	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Südexponierter Waldrand, mächtige Randbäume, Aufwertungspotenzial ist noch vorhanden, Stufigkeit fehlt grösstenteils.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

mittel
mittel



Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibende Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.

Objekt

Nr.	110	Parzellen Nr.	830
Objektkategorie	Pioniervegetation	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Melbomme, Kiesgrube	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Wertvoller Pionierstandort im Wald, trocken und feucht. Kiesgrube wird teilweise noch bewirtschaftet/genutzt.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Pioniercharakter möglichst erhalten bzw. Sukzession laufend erneuern: Weiher von Zeit zu Zeit ausbaggern, offene Stellen schaffen, Verbuschung zurückdrängen. Abklären, wie weit sich die wertvollen Standorte im Rahmen des Betriebes bzw. der Wiederherstellung vereinbaren lassen.

Objekt

Nr.	111	Parzellen Nr.	830, 868, 869
Objektkategorie	Naturnaher Waldrand	Zone bisher	Wald
Lage/Flurname	Wolfebrugge, Waldrand	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Südexponierter Waldrand mit Aufwertungspotenzial, Stufigkeit und Artenvielfalt kann noch erhöht werden.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll**Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Gehölze: Stufigkeit fördern, selektive Pflege, Vielfalt erhalten (v. a. auch Kleinsträucher), Sträucher alle 5-10 Jahre abschnittsweise und selektiv zurückschneiden. / Krautsaum: Pufferstreifen entlang Waldrand extensiv bewirtschaften.

Objekt

Nr.	112	Parzellen Nr.	868, 869
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Wolfebruggen, Wiese I	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Wiese entlang Waldrand, südexponiert.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll**Vorschlag Unterschutzstellung**

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	113	Parzellen Nr.	869
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Wolfebruggen, Wiese II	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Wiese in Hanglage als Trittstein zwischen intensiv bewirtschafteten Flächen.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

mittel

Wert Total

bemerkenswert

Vorschlag Unterschutzstellung

behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan.

In der Regel ohne weitere, eigentümerverbindliche Unterschutzstellung.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	114	Parzellen Nr.	566
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Jüch, Wiese	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Extensive Wiese im Siedlungsgebiet, wertvoller Grünraum.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	115	Parzellen Nr.	diverse
Objektkategorie	Extensives Grünland	Zone bisher	Landwirtschaftszone
Lage/Flurname	Eschlibach, Wiese	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020

**Beschreibung**

Extensive Wiese im Siedlungsgebiet, wertvoller Grünraum.

Bewertung

Eigener Wert

hoch

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümerverbindlicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Bewirtschaftung gemäss den Vorschriften des ökologischen Ausgleichs, extensive Bewirtschaftung, Förderung der Artenvielfalt.

Objekt

Nr.	116	Parzellen Nr.	108
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Seeufer Dorfkern, Pappel	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Eine mächtige, markante Pappel am Seeufer.

Bewertung

Eigener Wert

mittel

Gesamtwert

hoch

Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) und Landschaftselement erhalten.

Objekt

Nr.	117	Parzellen Nr.	61
Objektkategorie	Einzelbäume	Zone bisher	Bauzone
Lage/Flurname	Einlenker Bachstrasse, Linde	Schutzstatus bisher	kein Schutz
Erstaufnahme	2020 neues Objekt	Datum Erfassung	07.07.2020



Beschreibung

Eine mächtige, markante Linde zwischen Häusern.

Bewertung

Eigener Wert
Gesamtwert

hoch
mittel



Wert Total

wertvoll

Vorschlag Unterschutzstellung

In der Regel eigentümergebundener Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen.

Empfehlungen

Einzelbaum als wertvollen Lebensraum (Trittstein) und ästhetisches Element erhalten. Wächst über Häuser, fachgerechtes Zurückschneiden soll deshalb möglich sein.

Naturinventar der Gemeinde Berlingen Plan der Naturobjekte



Legende:

- Einzelbäume
 - Baumreihe, Allee
 - Naturnaher Waldrand
 - ▨ Hochstammobstgärten
 - ▨ Hecke, Gehölz
 - ▨ Extensives Grünland
 - ▨ Pioniervegetation
 - ▨ Feuchtstandort, Ufervegetation
 - Statische Waldgrenzen
 - in Bauzonen
 - ausserhalb Bauzonen
- Darstellung des Totalwerts**
- "wertvoll": fett
 - "bemerkenswert": normal
 - "übrige": kursiv
- Objekte aus kantonalen- und Bundensinventaren**
- Rebbaukataster
- ▨ zugelassen für Weinerzeugung
 - ▨ keine Weinerzeugung
- Amphibienlebensgebiete von nationaler Bedeutung
- ▨ Bereich A (dient der Fortpflanzung der Amphibien - alle Gewässer welche sicher oder potentiell der Fortpflanzung dienen)
 - ▨ Bereich B (Nährstoffpufferzone und engerer Landeinsraum angrenzend an das Fortpflanzungsgewässer)

Quellen:
Hintergrundkarte: WMS AV Kanton Thurgau
Naturobjekte: Felddaufnahmen Naturkonzept AG

Datum: 03.12.2020, KR
Format: A1
Projektion: LV95

Massstab: 1:5'000



Naturkonzept AG
Seestrasse 161
8266 Steckborn
+41 52 770 28 28
www.naturkonzept.ch



Naturinventar der Gemeinde Berlingen Plan der Naturobjekte



Legende:

- Einzelbäume
 - Baumreihe, Allee
 - Naturnaher Waldrand
 - ▨ Hochstammobstgärten
 - ▨ Hecke, Gehölz
 - ▨ Extensives Grünland
 - ▨ Pioniervegetation
 - ▨ Feuchtstandort, Ufervegetation
 - Statische Waldgrenzen
 - in Bauzonen
 - ausserhalb Bauzonen
- Darstellung des Totalwerts**
- "wertvoll": fett
 - "bemerkenswert": normal
 - "übrige": kursiv
- Objekte aus kantonalen- und Bundensinventaren**
- Rebbaukataster
- ▨ zugelassen für Weinerzeugung
 - ▨ keine Weinerzeugung
- Amphibienlebensgebiete von nationaler Bedeutung
- ▨ Bereich A (dient der Fortpflanzung der Amphibien - alle Gewässer welche sicher oder potentiell der Fortpflanzung dienen)
 - ▨ Bereich B (Nährstoffpufferzone und angereicherter Landlebensraum angrenzend an das Fortpflanzungsgewässer)

Quellen: Hintergrundkarte: WMS AV Kanton Thurgau, Orthofoto 2017
Naturobjekte: Felddaufnahmen Naturkonzept AG

Datum: 03.12.2020, KR
Format: A1

Massstab: 1:5'000
Projektion: LV95



Naturkonzept AG
Seestrasse 161
8266 Steckborn
+41 52 770 28 28
www.naturkonzept.ch



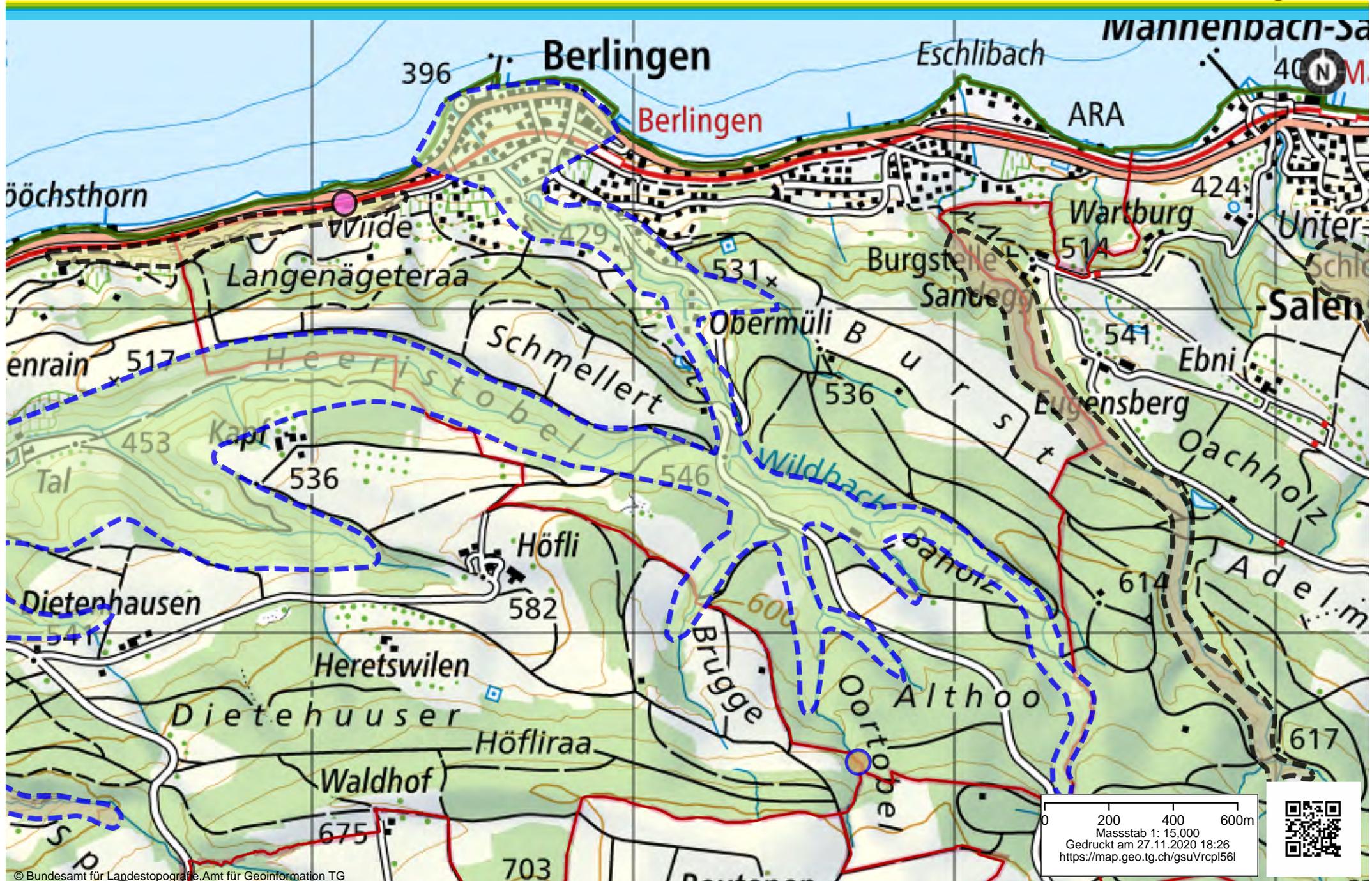
--> Beilage zum Planungsbericht z.H. Kanton Thurgau/ARE

Objektkategorien im aktuellen Projekt			Eigenwert: Bewertung ökologischer Wert, Bedeutung für Flora und Fauna [auf Basis Naturinventar der Stadt Kreuzlingen]				
Kategorie	GIS <small>Geometrie</small>	Erläuterung	Unterkategorie	Indikator	Bewertung nach Kriterien (Mindestkriterien, in der Regel)		
					gering [0 Punkte]	mittel [2 Punkte]	hoch [3 Punkte]
x Einzelbäume	Punkte	Markante Bäume, landschaftliche, kulturelle Bedeutung	Einzelbaum/-bäume <small>= ein oder mehrere Bäume, Abgrenzung zu Baumreihe/Allee durch Anordnung und Anzahl.</small>	Durchmesser (1.5 m Höhe)	< 30 cm	30 cm - 50 cm	> 50 cm
			Baumart	Nicht einheimisch	Nicht einheimisch	Einheimisch	
			Vitalität	geringe verbleibende Lebenserwartung (voraussichtlich < 20 Jahre), Pilzbefall, tote Äste, wenig vital, rascher Zerfall erwartet	Vital, dichte Krone, hohe verbleibende Lebenserwartung (voraussichtlich ≥ 20 Jahre)	Vital, dichte Krone, hohe verbleibende Lebenserwartung (voraussichtlich ≥ 20 Jahre)	
			Baumbestand <small>= Gehölz, welches sich im Gegensatz zu Hecke/Gehölz noch als Punkt erfassen lässt.</small>	Durchmesser (1.5 m Höhe)	< 20 cm	20 cm - 40 cm	> 40 cm
			Baumart	Nicht einheimisch	Nicht einheimisch	Einheimisch	
			Vitalität	geringe Lebenserwartung, Pilzbefall, tote Äste, wenig vital, rascher Zerfall erwartet	Vital, dichte Krone, hohe Lebenserwartung (voraussichtlich 20 Jahre)	Vital, dichte Krone, hohe Lebenserwartung (voraussichtlich 20 Jahre)	
x Baumreihe, Allee	Linie	Landschaftlich wertvolle Baumreihe	Baumreihe, Allee <small>(i.d.R. mind. 10 Bäume)</small>	Durchmesser (1.5 m Höhe)	< 30 cm	30 cm - 50 cm	> 50 cm
			Baumart	Nicht einheimisch	Nicht einheimisch	Einheimisch	
			Vitalität	Pilzbefall, tote Äste, geringe Lebenserwartung, wenig vital	Vital, dichte Krone, hohe Lebenserwartung (voraussichtlich 20 Jahre)	Vital, dichte Krone, hohe Lebenserwartung (voraussichtlich 20 Jahre)	
x Hecke, Gehölz	Fläche	Einheimische Strauch- und Baumvegetation, mit Vernetzungsfunktion [nicht Wald]	Hecke	Natürlichkeit	Besteht aus 1 Baum-/Strauchart	Mehrere Baum-/ Straucharten	Mehrere Baum-/ Straucharten,
				Baumarten	Nicht einheimisch	Einheimisch	Einheimisch
				Vitalität	geringe Lebenserwartung, Pilzbefall, tote Äste, wenig vital, kümmerlicher Wuchs	Vital, dichter Wuchs	Vital, dichter Wuchs
x Hochstamm-obstgärten	Fläche	Flächige Ansammlung von Hochstammobstbäumen, Stammhöhe mehr als 1.6 m	Hochstamm-obstgarten	Anzahl Bäume	Weniger als 10 Bäume	Mehr als 10 Bäume	Mehr als 10 Bäume
				Baumdicke	Weniger als 30 Bäume / ha oder mehr als 120 Bäume / ha, Distanz dazwischen > 30 m	Zwischen 30 und 120 Bäumen / ha, Distanz zwischen Bäumen < 30m	Zwischen 30 und 120 Bäumen / ha, Distanz zwischen Bäumen < 30m
				Strukturelement / ökol. Ausgl.fl.	Nicht vorhanden (z. B. keine natürlichen oder künstliche Nisthöhlen)	Vereinzelt vorhanden (z. B. Sträucher, Efeu, Stamm > 55 cm BHD, Ast-, Steinhaufen)	Vorhanden (Nisthöhlen; zusätzlich 3 Elemente od. Brache, QII-Wiese od. -Weide)
x Extensives Grünland	Fläche	Artenreiche und extensiv genutztes Grünland, bedeutend aufgrund Standort und vorkommender Arten	Extensives Grünland, Wiesen, Weiden	Fläche	< 1 Are	> 1 Are	> 5 Aren
				Artenvielfalt	Gering (nur gewöhnliche Fettwiesenpflanzen wie Löwenzahn, Wiesenschaumkraut)	Mässig (diverse Kräuter wie Labkraut, Brennessel, Günsel etc. vorhanden)	Gross (Zeigerpflanzen in genügender Dichte gemäss DZV)
				Nutzung	Wenig intensiv bis intensiv	Extensiv	Extensiv
x Pioniervegetation	Fläche	Offener Standort, frisch entstanden oder dauernd freigehalten [inkl. offene Felsabbrüche], Pionierarten wie Ackerbegleitflora, evtl. Weiden,	Pioniervegetation	Fläche	< 1 Are	> 1 Are	> 5 Aren
				Artenvielfalt	Gering (Ackerunkräuter wie Ehrenpreis, Schachtelhalm, Vogelmiere, Kratzdistel)	Mässig (vereinzelt meterhohe oder rot- oder blaublühende Pflanzen)	Gross (versch. hohe und rot- oder blaublühende Pflanzen)
				Struktur	Einfältig	Mässig (vereinzelt Elemente wie Ast-/ Steinhaufen, Mulden o.ä.)	Gut (zahl- und abwechslungsreiche Elemente wie Ast-/Steinhaufen, Mulden o.ä.)
x Feuchtstandort, Ufervegetation	Fläche	Gewässer, Moore, Ufervegetation im Wasserspiegelbereich [inkl. Objekte im Wald falls bedeutsam]	Feuchtstandort, Ufervegetation	Grösse	< 1 Are	> 1 Are	> 5 Aren
				Boden	Durchlässig, selten bis zur Oberfläche gesättigt	Stau- oder grundnass, periodisch bis häufig bis zur Oberfläche gesättigt	Stau- oder grundnass, periodisch bis häufig bis zur Oberfläche gesättigt
				Vegetation	Wenig feuchteliebend	feuchteliebend, jedoch monoton	feuchteliebend und abwechslungsreich
			Wiesengraben <small>[Fläche = Länge x Breite inkl. Böschung]</small>	Grösse	< 20 m lang	20 m bis 50 m lang	> 50 m lang
				Sohle, Vegetation	Mehrheitlich befestigt, verbaut	Unverbaut, natürliche Sohle, monotone und eher untypische Begleitvegetation	Unverbaut, diverse und typische Begleitvegetation
				Pufferung	Kaum gepuffert, viel Nährstoff- und Strassenabwassereinträge	Mässig gegen Nährstoff- und Strassenabwassereinträge gepuffert	Gut gegen Nährstoff- und Strassenabwassereinträge gepuffert
x Naturnaher Waldrand	Linie	strukturreich, artenreicher Waldrand, südexponiert [falls bedeutsam aufnehmen, analog Feuchtstandorte im Wald]	Naturnaher Waldrand	Gutachterlich als gesamtes Beurteilen: Exposition, Stufigkeit, Artenreichtum, seltene Arten, Pufferstreifen (Krautsaum, etc.) --> nur wertvolle Objekte mit hohem Wert aufnehmen, vgl. auch forstliche Grundlagen der Waldplanung und deren Umsetzung.			
(x) Geotop	Fläche	Aufschlüsse von Gestein, Boden etc., Geomorphologische Objekte, geohistorische Objekte	Ohne Beurteilung/Bewertung: Objekte aus kantonalem Geotopinventar im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende auf Inventar TG verweisen.				
(x) Rebberge	Fläche	Rebbauzone aus Zonenplan/AV-Daten	Ohne Beurteilung/Bewertung: Rebbauzone aus Zonenplan als Hinweis in Naturinventarplan abbilden gemäss AV-Daten.				
(x) Hist. Gärten, Parkanlage	Fläche	Inventareintrag ICOMOS (Int.Council on Monuments and Sites), Liste der historischen Gärten und Anlagen	Ohne Beurteilung/Bewertung: Objekte ICOMOS im Naturinventarplan bezeichnen und in Legende verweisen, Beurteilung und Umsetzung ICOMOS über Kommunalplanung.				
Historische Verkehrswege	Linie	IVS Kataster, Inventar historische Verkehrswege der Schweiz	Ohne Beurteilung/Bewertung: Ohne Übernahme Objekte aus IVS Kataster in Naturinventar, nur Erwähnung in Bericht, Umsetzung IVS Kataster über Kommunalplanung.				

--> Beilage zum Planungsbericht z.H. Kanton Thurgau/ARE

Gesamtwert: Bewertung Objekt im Umfeld, Bedeutung für Vernetzung von Lebensräumen, gesamtlandschaftliche Bedeutung, ästhetischer Wert [auf Basis Naturinventar der Stadt Kreuzlingen]			
Indikator	Bewertung nach Kriterien (Mindestkriterien, in der Regel)		
	gering [0 Punkte]	mittel [2 Punkte]	hoch [3 Punkte]
Einbettung in Landschaft	Ungenügend, unpassend	Mässig	Attraktiv
Vernetzung	Keine	Vorhanden	Wichtiges Vernetzungselement
Ästhetischer Wert	Gering (unschön, unbeachtet, wirkungslos, störend)	Mässig (schön jedoch unscheinbar)	Gross (schön, optisch wertvoll, eindrücklich, wirkungsvoll)

Totalwert: Herleitung aus Eigenwert und Gesamtwert			
Eigenwert + Gesamtwert =	übrige [0 / 2 Punkte]	bemerkenswert [3 / 4 Punkte]	wertvoll [5 / 6 Punkte]
mögliche Kombinationen	mindestens Eigenwert oder Gesamtwert mittel	mindestens Eigenwert oder Gesamtwert hoch oder beide mittel	mindestens Eigenwert oder Gesamtwert hoch und einer mittel
Empfehlungen für die Umsetzung/ Unterschutzstellung	Ohne Unterschutzstellung, Objekte aus früheren Aufnahmen werden im Naturinventar noch aufgeführt, der Fokus der Neuerhebung liegt auf den bemerkenswerten und wertvollen	Behördenverbindliche Unterschutzstellung im kommunalen Richtplan	
		In der Regel ohne weitere, eigentümerverschreibliche Unterschutzstellung	In der Regel eigentümerverschreiblicher Schutz mittels Schutzplan, Verfügungen oder Verträgen



Geotope

Geotoptypen

-  Lagerungsverhältnisse, Deformationsstrukturen, Tektonik
-  Paläontologie, Fossilfundstelle
-  Mineralogie, Petrografie, Geochemie
-  Geohistorische Objekte
-  Sedimentologie, Aktuogeologie
-  Stratigrafie, Gesteinsbeschreibung
-  Hydrogeologie

Bedeutung

-  nationale Bedeutung
-  kantonale Bedeutung
-  lokale Bedeutung

Wildbachtobel - Heeristobel S Berlingen bis Steckborn

ID 15



Geototyp	Geomorphologie, Landschaftsgeschichte
Bedeutung	Kantonale Bedeutung
Gemeinde(n)	Berlingen, Steckborn
Koordinaten	2'717'858 / 1'280'611

Kurzbeschreibung

Wildbach- und Heeristobel stellen in exemplarischer Form zwei Entwässerungs- /Talrichtungen dar. 1. Hangparallel entlang der Seerücken-Nordflanke E-W, 2. Gefälle konform vom Seerücken direkt zum Untersee S-N.

Allgemeine Beschreibung

Konsequenterweise folgen Bäche immer dem kürzesten Weg zum Tal. Die meisten Tobel am Seerücken verlaufen deshalb direkt auf das Seeufer zu, wie zum Beispiel das Wildbachtobel ob Berlingen. Das Heeristobel zwischen Steckborn und Berlingen dagegen verläuft über weite Strecken parallel zum Seeufer. Paradox? Nein, der heute hier fliessende Taalerbach folgt einem alten Schmelzwassertal, das während der Abschmelzphasen der letzten Eiszeit entstand, als im Unterseegebiet noch eine Gletscherzunge lag. Eines haben die beiden Bäche gemeinsam: auf ihren Schuttfächern am Seeufer wurden Siedlungen gebaut.

Wissenschaftliche Beschreibung

Wildbach- und Heeristobel verkörpern zwei verschiedene Entwässerungs- respektive Talrichtungen, nämlich 1.) hangparallel entlang der Seerücken-Nordflanke E-W verlaufend (Heeristobel), und 2.) ca. N-S verlaufend als konsequente Entwässerungsrinne des Seerückens (Wildbachtobel). Während erstere bereits als eisrandbedingte laterale Schmelzwasserrinne während des Spätglazials angelegt wurde, ist letztere zwar eventuell präglazial angelegt, aber im wesentlichen spät- bis postglazial eingetieft. Die rückschreitende Erosion "zapft" das alte Talsystem an. Die von aktiver Erosion geprägten Tobel sind gut zugängliche Beispiele sowohl für die Molassestratigraphie wie auch für die spät bis postglaziale Talbildung als wichtiges erosionsbedingtes Landschaftselement. Typisch sind auch die zahlreichen mehr oder weniger aktiven Rutschgebiete.

Erschliessung und Schutz

Wichtiger Einblick in die Lithologie der Oberen Süsswassermolasse am nördlichen Seerücken, der zu erhalten ist.

Gut zugängliches und gut aufgeschlossenes Tobel, ohne grossen Aufwand zu erhalten.



Luftaufnahme des bewaldeten Heeristobel von Westen (flickr_Donald Kaden). Im Hintergrund links Berlingen, Mitte links im Vordergrund die Seitenmoräne des Unterseegletschers (= grüne Wiese); im Wald im Hintergrund das Wildbachtobel.



Reliefschattierung von Nordwesten (ThurGIS) mit Skizzierung der beiden Entwässerungssysteme.

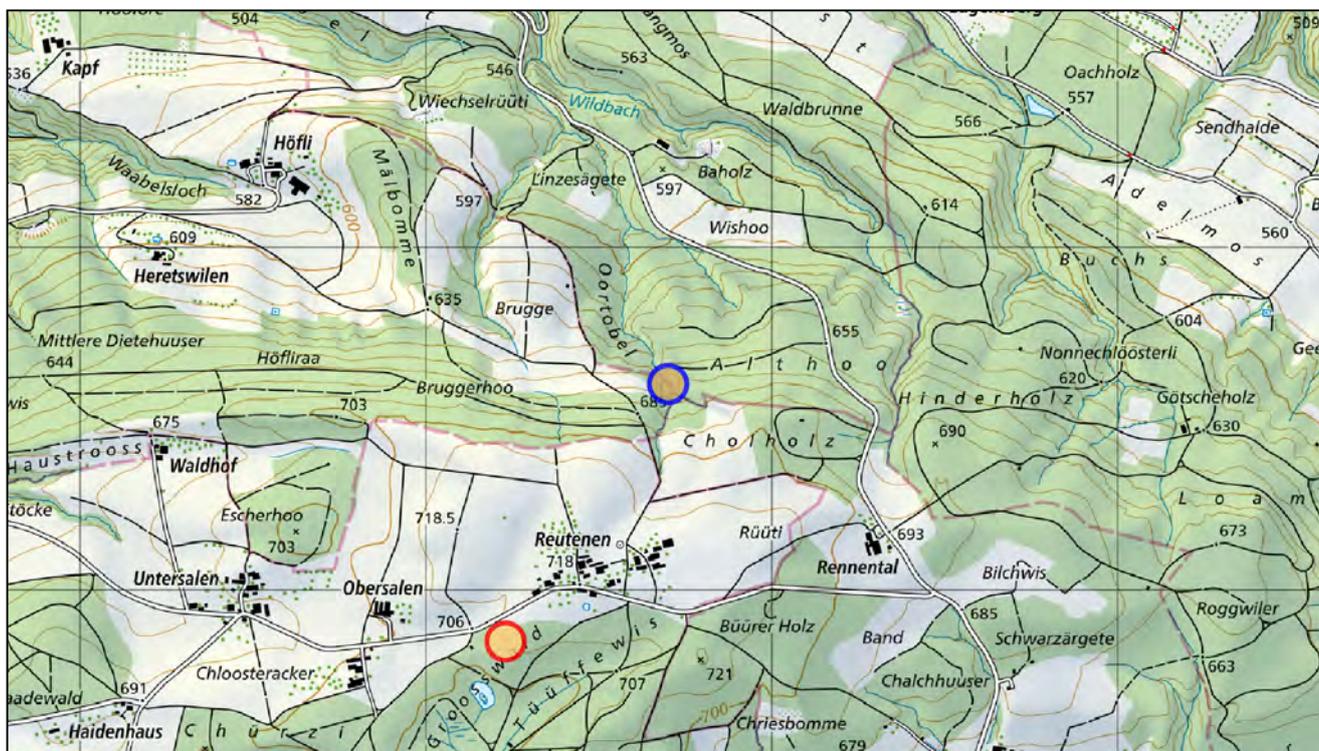
Literaturhinweise

Hofmann 1955, 1960; Büchi et al. 1965; Winzeler 1991; Zaugg & Geyer 2008; Zaugg et al. 2008.

Die Literaturliste mit den vollständigen Angaben finden Sie [hier](#). Für einige Geotope sind weiterführende Informationen und Publikationen beim Amt für Raumentwicklung verfügbar.

Verwitterungsformen im Knauersandstein bei Althau, Ortobel

ID 13



Geototyp	Sedimentologie, Aktuogeologie
Bedeutung	Kantonale Bedeutung
Gemeinde(n)	Berlingen
Koordinaten	2'719'701 / 1'279'599

Kurzbeschreibung

Einmalige Verwitterungsformen von Knauersandsteinen.

Allgemeine Beschreibung

Die Natur als Bildhauerin: im oberen Ortobel bei Althau gibt es eine kleine Felswand aufgebaut aus spektakulären Säulen, Kugeln und eiförmigen Körpern aus Sandstein. Die Formen entstanden durch eine Kombination aus Verwitterungsprozessen und einem Vorgang, der bestimmte Stellen des Sandsteins härter werden liess als andere. Und so schon vor mehreren Millionen Jahren vorbestimmte, wie die Felswand heute aussieht.

Wissenschaftliche Beschreibung

Am Ende der Waldstrasse bei Althau, unterhalb des Wendeplatzes, gibt es eine kleine Felswand in Knauersandsteinen der OSM mit besonders schön herauswitternden, kreisrunden Knauern, die zum Teil übereinandergestapelt sind und so eigentliche Säulen bilden. Die Knauersandsteine sind Teil der Hörnlischüttung und haben hier ein Alter von ca. 14 Mio Jahren (siehe Beilage 2). Die Genese der Knauersandsteine ist in der Literatur nicht erwähnt. Offenbar sind gewisse Bereiche der Sandsteine mit Kalk angereichert und deshalb stärker verkittet als andere, sind deshalb verwitterungsresistenter und bilden die harten Knauer. Hofmann (1951) sieht die Knauersandsteine als laterale Fortsetzung von Konglomeratschüttungen.

Erschliessung und Schutz

Einmalig in dieser Ausbildung, aber etwas abgelegen im Wald, deshalb kein expliziter Schutz notwendig.



Ausschnitt aus der Felswand mit Knaeuern; Kartenausschnitt mit Zufahrt zum Ausschluss im Ortobel.



Details der Knaeuersäulen im Ortobel. Die Knaeuersandsteine bestehen aus ehemaligen Flussrinnen- und Schwemm-Ablagerungen mit Aufarbeitungshorizonten und Schrägschichten, welche sich sehr schön im Knaeuersäulen abbilden.

Literaturhinweise

Hofmann 1951; Zaugg et al. 2008.

Die Literaturliste mit den vollständigen Angaben finden Sie [hier](#). Für einige Geotope sind weiterführende Informationen und Publikationen beim Amt für Raumentwicklung verfügbar.